

Bezugspreis: In München frei und davor gebracht monatlich 60 M., vierteljährlich M. 1.80; durch unsere ansehnlichen Stützen und Haus gebracht, monatlich 60 M., vierteljährlich M. 1.80, durch die Post bezugsmonatlich 60 M., vierteljährlich M. 1.75 ohne Frachtpost. Der General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiussstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Hottelstraße 12, Berlin W. Erscheinungstage 5 bis 7 Uhr.

24. Jahrgang.

Politische Montagsrevue.

Die nationale Sache.

Um die Reichsfinanzreform

Die Kaiserin-Mutter von Rußland flüchtet?

Vanif im Theater.

Waldbrand im Serd.

Wiesbaden im Sängerwettstreit.

Der zweite Tage brachte Ueberraschungen, indem die Durchschmittleistungen nicht mit dem ersten Tag konformirten konnten und dadurch stiegen und die Affen unserer Wiesbadener gewaltig, so doch wir schon mit Bestimmtheit annehmen, daß Wiesbaden zu den 12 Glücklichsten angesetzt würde. Doch lie uns aber gegen alle Erwartung an die fünfte (nicht 6.) Stelle rücken, verdanken wir zweifellos dem Vortrag des Stundenchor; insbesondere war der Anfang der zweiten Strophe ein Kabinettstückchen.

voller und ebener Stimmung und Spannung ab. Beglückt des Brachthauses, den sich Frankfurt durch Thierisch hat errichten lassen, wird keine Stadt auf dem Kontinent für große Weltanschauungen konkurrieren können. Der Verkehr der 20 000 Menschen widdelt sich spielend ab und in zwei Minuten leerte sich durch die 52 Ein- und Ausgänge die Saal. Die Gemaltität des Herrn h. Adersich hat sich dort genau wie bei unserem Kurhaus-Brachthaus bewährt; wenn es stimmt, und uns in Frankfurt erzählt wurde, so dürfte auch beim Saal in Frankfurt eine kleine Nach-

vorigen Schulung der Ränderhauptmann
eigentlich mit seinem Weib und seinen Gefellen
bühler Steindöhle hauste und seine Schätze
aufbewahrte, an das Schloß, die hier von Nord-
ost an das Aerial heranzieht, entlastet sich
dargest ein reges Wirbeln. Die Wölfe sind,
die Bretter aufgeschlagen, um den Gedanken
des eifrigen Intendanten unserer Kurverwaltung,
ans Dorfmann, in die Wirklichkeit umzu-
setzen.

Im Reporterstil: Kommen den Samstag
erstmalig Molassens Rainier. Die Wei-

Stößel, der Held von Port Arthur, und Nebogatow, der berühmte Flottenführer von Nischimia, erführen die Gnade des Jaren und durften die Haft verlassen. Beide aber sind an Leib und Seele gebrochen. „Nacht ist alles irdische Wesen. Wie des Dampfes Säule weht, schwinden alle Erdengrößen!“

Ein abnormes Auswanderungsjahr.

Das Jahr 1908 nimmt in der Geschichte der deutschen Auswanderung in mehrfacher Beziehung eine Ausnahmestellung ein. Zum ersten durch die außerordentlich geringe Zahl der Auswanderer. Sie blieb mit 19883 hinter den Zahlen aller anderen Jahre zurück. Die Differenz schwanken ja seit 1871 sehr stark, sie sind aber nie auch nur annähernd so niedrig gewesen wie 1908, 1901 vielleicht ausgenommen, da sie 2073 betrug. Die höchste wurde 1881 erreicht, da 220.902 Deutsche ihrem Vaterlande den Rücken kehrten und bis auf etwa 4000 nach den Vereinigten Staaten gingen. Zum ersten Male seit Gründung des Reiches sind in diesem Jahre auch

Die Rollen sind besetzt, wie wir schon mittheilten. Von Margarete Polthaus wird die Kaiserin Jungfer frei werden. Kammerdiener Richmann wird den Anapen-Schwärmer, die einzige humoristische Figur der Tragödie, Herr Hedwig-Reban, der frühere Oberregisseur des Rauter Stadttheaters (jetzt hat das Volkstheater in Wien verpachtet) den Kaiser des Rheingaus, Ivar, verkörpern. K. von Bischoff vom Oldenburgischen Hoftheater spielt den Held Orm, den Sohn des Kaisergrafen, Noderich Krundt vom Hoftheater in Wera den Jung Volkstheater, Direktor Götten von der Heidelberger Theaterakademie den schlimmsten Abbaud. Für die Darstellung der Kala Adalst wurde Frau Wegner, eine früher am Stadttheater in Bremen, für die einige der Dintin Daidrun Frau Maria Gläßer, früher am Stadttheater in Adin, gewonnen. Die Damen Jüngling, Jane, af. Midler und Sardo, namhafte Mitglieder der Darmstädter Oper, werden als Priesterinnen (Truden und Hagedisen) auftreten. Im übrigen werden viele geschulte Mitglieder des Vagantentheaters die stimmungsvollen Musik unserer Kapellmeisters Moller vom Hochstade-

deutsche Auswanderer von holländischen Häfen, Amsterdam und Rotterdam, aus befördert worden, während Antwerpen und Havre, die früher Hfer benutzt wurden, außer Betracht blieben.

Skavenhandel?

Aus Ostafrika kommt die Nachricht, daß der Skavenhandel im südlichen Teil des roten Meeres, besonders um Aden, in neuerer Zeit bedeutend zunimmt. Die Ursache soll, wie der „Kolonialen Rundschau“ mitgeteilt wird, darin zu suchen sein, daß die Engländer ihr Geschwader in den dortigen Gewässern stark verringert haben und nur minderwertige Schiffe, die an Schnelligkeit nicht einmal den arabischen Dhaus gleichkommen, dort gelassen haben. Aufgehört hat der Skavenhandel in dieser Gegend nie, wenn ihm auch durch die Wachsamkeit der europäischen Regierungen das Handwerk erschwert wurde. Auf Schleppwegen sind immer noch aus den verschiedensten Teilen der ostafrikanischen Küste Regter als Skaven an die arabischen Küste und von dort weiter in die größeren Städte des Türkentums gebracht worden. Und solange hier die Nachfrage nicht aufhört, d. h. solange das Skavenhalten gewinnbringend ist, wird auch das Angebot dauern.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 22. Mai.

Am Ministertische: Freiherr von Rheinbaben. Auf der Tagesordnung steht die Resolution zum Stempelsteuergesetz.

Freiherr von Rheinbaben (Kons.): Die Aufgabe der Kommission ging dahin, um für die Mittel zur

Erhöhung der Staatsbeamtengehälter. aus der Veränderung verschiedener Positionen des Stempeltarifs etwa 16 Millionen Mark zusammenzubekommen. Diese Rechnung der Regierung war etwas optimistisch. Sie dürfte nicht ganz erreicht werden, namentlich hinsichtlich der Aktien-Gesellsch. u. Ges. m. b. H. Es ist deshalb von der Kommission ein anderer Satz eingelegt worden, sonst hätten wir mit einem Ausfall von zwei Millionen zu rechnen gehabt. Die Einnahmen aus der Gesellschaftsteuer werden mit der Konjunktur hinauf- und hinuntergehen. Die Gesellschaften m. b. H. freizulassen, ist unangänglich, obgleich es keineswegs immer nur großzügige kapitalistische Unternehmungen sind. Der Jagdscheinsteuern dürfte kaum 1 200 000 M. bringen. Den Bauern, die nicht aus Sport, sondern notwendig die Jagd ausüben müssen, muß entgegengesehen werden. Den Automatensteuern begreife ich. Zu fassen wären da die Glücksspiel-, Bilder- und Musik- sowie die Reflektorensteuern. Wenn ein Reflektorenautomat 8000 M. kostet, so muß er doch einen erheblichen Gewinn abwerfen. Wünschenswert wäre eine niedrigere Besteuerung des Jagdscheins. Bezüglich der Testamentenbelastung hat die Kommission das Richtige getroffen. Wir erklären uns mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden.

König-Kreisel (Ztr.): Auch ich erkläre, daß meine Fraktion im großen und ganzen mit den Kommissionsbeschlüssen ziemlich zufrieden ist. Wir hätten gewünscht, daß hier, wie bei den Befoldungsvorlagen eine vollständige Einigung aller Parteien erzielt worden wäre. Eine Herabsetzung der Jagdpachtverträge gegenüber der Regierungsvorlage war am Platze im Interesse des kleinen Mannes. Andererseits konnten die Jagdscheine mehr belastet werden. Die

Stempelsteuer für die Automaten. begrüßen wir, ebenso, daß bei der Besteuerung der Gesellschaften mit größeren Kapitalien ein höherer Betrag eingelegt wurde. Eine Vesteinigung der eigenhändigen Testamente halte ich für richtig, ebenso die geringfügige Belastung der Fahrtrabre; eine höhere Besteuerung der Zettel- und Abdruckverteilung findet allseitige Zustimmung.

Lohmann (Nat.): Das Gesetz hat den Charakter eines Verlegenheitsgesetzes, weil es gemacht wurde, um die Beamtenbefoldung aufzubessern. Bedenken haben wir gegen die hohe

Besteuerung der Aktiengesellschaften und der Gesellschaftsverträge überhaupt, sowie gegen die geringere Besteuerung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Grundstücke

ner Hoftheater zur Geltung bringen. Die gesamte Ausstattung wird geliefert von der Firma Borch u. Plochow in Charlottenburg. Die zur Oper gehörigen Bauarbeiten sind von Herrn Architekt Wallenfeng aus Darmstadt entworfen. Die ungemein zahlreiche Kompartimente wird von Wiesbadener Bürgern gestellt.

Was das Kurhaus bringt.

Post-Schreibk. — Operettenabende.

Herr Paul Schmiedes erfreut sich in der kichigen Kunstwelt besonderer Beliebtheit. Drei mal in demselben Jahre im großen Kurhaus zu singen, das will schon etwas heißen und immer eine große Gemeinde begeisterter Zuhörer um sich versammelt zu sehen, das bedeutet noch viel mehr, zumal die am gleichen Tage in Anwesenheit der beiden Majestäten stattgehabte Festvorstellung viele Freunde dem Kurhaus fern hielt. Der Wiener Gast, den wir schon zweimal ausführend und anerkennend besprochen haben, feierte durch sein herrliches Stimmmaterial und die vornehmste Art zu singen, wahre Triumphe. Er beherrscht die Gesangs- und Sprechtechnik ebenso wie die verschiedenen Stile, die die Romantiker und Modernen erheischen, wenn ihre Kompositionen genugsam und inhaltlich erschöpfend wiedergegeben werden sollen. Lieder von Brahms, Schubert, Strauß, Goldmark und Wolff wurden mit vollendetester Reifevollkraft vorgetragen und fanden bei den sehr zahlreichen erschienenen Zuhörern stürmischen Beifall. Für die lebhafteste Anerkennung dankte der Künstler bereitwillig mit mehreren sehr hübsch gefungenen Zugaben.

Herr Spangenberg, Agl. Musikdirektor, hatte für den plötzlich verhinderten Kapellmeister Herrn Afferni die Leitung am Klavier übernommen und führte seine Aufgabe mit großer Gewandtheit und feinem künstlerischem Verständnis durch.

Ministerwechsel.



Adolf Bermuth, Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, der voraussichtlich Nachfolger Tebrücks als Handelsminister.



Adolf Bermuth, Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, der voraussichtlich Nachfolger Tebrücks als Handelsminister.

gegenüber der gewerblichen und gegen die verschiedene Besteuerung der Automatensteuern. Die Jagdpachtsteuern hätte weiter ausgedehnt und auch der Mobilitätssteuern noch erhöht werden können.

Reinbacher (fr. Sp.): Wie der Vorredner, so habe auch ich einige Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse. Die Automatensteuer verwerfen wir ganz, auch der Jagdscheinsteuern sind nicht unserer Ansicht, denn 30 Proz. aller Räder werden zu gewerblichen Zwecken verwendet.

Lüdicke (Freiz.): Wir hätten gern gesehen, wenn eine Verständigung aller Parteien erzielt worden wäre. Zu erhöhen wäre die

Nichtstempelsteuer für Luxuswohnungen, sowie die Steuer für Jagdpachtverträge. Die Automatensteuer findet unseren Beifall.

Wolff-Liska (fr. Sp.): Die Mehrbelastung der an sich schon erheblich besteuerten Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. halten wir für ungerecht. Wenn 16 Millionen notwendig sind, so muß auch der ländliche Besitz herangezogen und nicht der städtische Besitz belastet werden. Die Jagd ist im allgemeinen Luxus, deshalb sollte sie mehr berücksichtigt werden. Dagegen ist das Fahrtrab ein vielfach notwendiges Werkzeug. Bei allen Gesetzen tritt heutzutage die Tendenz hervor, das mobile Kapital zu besteuern.

Damit wird die Generaldebatte geschlossen. Weiterberatung: Montag 11 Uhr; außerdem keine Vorlagen.

Befoldungsvorlagen.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 22. Mai.

Auf der Tagesordnung stehen die Befoldungsvorlagen und die Steuererträge. Zunächst wird das

Lehrerbefoldungsgesetz beraten. Die Kommission beantragte unbedingte Annahme nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses (Beibehaltung der Alterszulagen, Staatszuschüsse auch für die großen Gemeinden, rückwirkende Kraft der Neigungsentscheidung für 1905). Dazu liegt ein Antrag des Oberbürgermeisters Adermann-Stettin zur Gewährung von Ergänzungsgeldzuschüssen an die Schulverbände mit mehr als 25 Schülern 2 Millionen durch den Etat bereitzustellen.

Stadtdirektor Tramm-Mannover: In den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses bezüglich der Staatsbeiträge liegt ein gewisses Entgegenkommen gegen das Herrenhaus. Indessen enthalten die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses noch so viel Mängel und Härten, daß es meinen politischen Freunden nicht möglich ist, den Beschlüssen in dieser Form zuzustimmen. Wir bitten den

Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Holle-Essen empfiehlt den Antrag Tramm, wonach aus den Stempelsteuern die Mittel gewonnen werden sollen, um allen Städten Staatszuschüsse zu bewilligen. Andernfalls bitten wir um Annahme des Antrages Adermann, wonach nur 10 oder 12 der reichsten Städte die Zuschüsse bekommen, dagegen allen anderen gewährt werden sollen.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Antrag Adermann anzunehmen. Die geforderten 2 Millionen könnten aus den neuen Stempelsteuern genommen werden.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Das Abgeordnetenhaus sollte die

Stempelsteuern

erheblich herab. Die großen Städte haben die Pflicht, für die Kinderleistungsfähigen einzutreten; der Antrag Adermann würde aber die letzten Beiträge kürzen. Es liegt im allgemeinen Staatsinteresse diese Materie endlich zum Abschluß zu bringen, um die Lehrer zu befriedigen, soweit es überhaupt möglich ist. (Geisterstimmung und Bewegung auf der Zuschauertribüne, wo eine große Zahl von Lehrern Platz genommen haben.)

Oberbürgermeister Walraf-Köln und Feldmann-Nachtraten traten für den Antrag Adermann ein.

Ministerialdirektor Schwarzkopf: Wenn man daran festhält, daß wirklich leistungsfähige Gemeinderäte einen Staatszuschuß erhalten sollen, wird eine Ueberreicherung mit dem anderen Hause nicht erreicht werden. Bei den gemeinen Staatsbeiträgen berücksichtigen wir die Gesamtbefoldung, nicht bloß die Schulstellen. Die bei der Entziehung der bisherigen Staatsbeiträge bestehenden Härten werden wir tunlichst zu beseitigen suchen.

Erster Bürgermeister Dr. Hansen-Minden befürwortet den Antrag Adermann.

Oberbürgermeister Holle-Essen empfiehlt den Antrag Tramm, wonach aus den Stempelsteuern die Mittel gewonnen werden sollen, um allen Städten Staatszuschüsse zu bewilligen.

Andernfalls bitten wir um Annahme des Antrages Adermann, wonach nur 10 oder 12 der reichsten Städte die Zuschüsse bekommen, dagegen allen anderen gewährt werden sollen.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Oberbürgermeister Niebe-Halle fragt den Minister, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte, wie er sich zu dem Antrag äußern möchte.

Hauses vorliegen, so wird der Minister sich die Einleitung weiterer Schritte vorbehalten. Es ist erfreulich, daß der Vorstand des preussischen Lehrervereins in einer öffentlichen Erklärung dargelegt hat, daß er mit jener erwähnten gehässigen Kritik nichts zu tun hat. Daraus ergibt sich, daß es sich um die Entgleisungen einzelner Lehrer handelt und daß der große Kern des Lehrerstandes durchaus gesund ist.

Nach kurzen Bemerkungen des Grafen von Bismarck-Finkenhausen und des Staatsministers a. D. v. Studt wird der Antrag Adermann abgelehnt. Darauf wird die

Befoldungsvorlage, wie bereits gemeldet, unverändert en bloc angenommen. Es folgt die Beratung des

Stempelgesetzes

Verichterstatter v. Bedel-Biersdorf befürwortet die Annahme des Gesetzesentwurfes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Bedenken sei der Beschluß der Budgetkommission des Reichstages auf Erhöhung der Gehälter der Reichsbeamten, welche Rückwirkung auf Preußen haben würden. Redner bittet die Regierung, daraufhin zu wirken, daß die Reichsregierung in ihrem Widerstand gegen die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstages verharre.

Darauf wird das Stempelgesetz debattelos mit großer Mehrheit en bloc angenommen, ebenso das Wohnungsgeldgesetz und das Pfarrbefoldungsgesetz.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Etat!

Die chemische Reichsanstalt.

M. Berlin, Mai 1900.

Vor ungefähr einem Jahre wurde hier der Verein „Chemische Reichsanstalt“ gegründet, und es sind während dieser Zeit von verschiedenen Seiten namhafte Beiträge gezeichnet worden, so vom Verein zur Förderung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands rund 200 000 Mark, von Dr. Ludwig Mond, London, und Ernst Solvay, Brüssel, je 100 000 Mark, von Dr. Krupp, Essen, 50 000 Mark, so daß das Vermögen des Vereins sich jetzt auf nahezu eine halbe Million Mark belaufen dürfte. Dazu kommen noch etwas über 50 Mitglieder mit Jahresbeiträgen von 1000 Mark. Trotzdem ist damit aber noch lange nicht die sekundäre Grundlage zur Ausführung des geplanten Unternehmens gegeben. Soll doch die chemische Reichsanstalt, ohne auf wirtschaftlichen Erwerb bedacht zu sein, in ähnlichem Sinne wie die physikalisch-technische Reichsanstalt für die Physik auf chemischen Gebieten dazu dienen, wissenschaftliche Fragen wie bedeutsame technische Probleme zu klären und zu lösen.

Zu diesen Arbeiten würden z. B. die Neubestimmung chemischer Konstanten, der spezifischen Gewicht, Siedepunkte, Erweichungspunkte, refraktometrischer und polarimetrischer Werte usw. gehören; es würde sich ferner um das Studium der elektrischen Leitfähigkeit und der neuen Hilfsmittel zur Erzielung beliebig hoher und niedriger Temperaturen, um die Anwendungsmöglichkeiten der neuen Lichtquellen handeln; auch müßte die ganze analytische Chemie einer Revision auf Grund der neuesten Theorien unterzogen werden. Von technisch wichtigen Untersuchungen kämen hier in Betracht u. a. eine verbesserte Analyse des Schmelzpunktes, des Schmelzflusses, zahlreicher organischer Zwischenprodukte, Benzol, Naphthalin, Phenol usw., die Prüfungen der Lichtstabilität von Farbstoffen, Prüfung von Petroleumprodukten, Verläufe zur Reinigung der Luft und des Wassers von den schädlichen Abfallprodukten der chemischen Industrie, Methoden zur Prüfung technischer und pharmazeutischer chemischer Präparate usw. Ein weiteres Arbeitsgebiet der Anstalt würde in der Herausgabe literarischer Sammelwerke, wie der physikalisch-chemischen Tabellen, bestehen.

Man sieht also, daß sich die Tätigkeit eines solchen Instituts auf eine so große Anzahl von Arbeiten zu erstrecken hat, daß sie gar nicht alle gleichzeitig in Angriff genommen werden können. Es erhebt aber weiter auch, daß zur Verwirklichung all dieser Aufgaben ein bedeutender Kostenaufwand nötig ist. So wurde auch nach der ersten vorläufigen Schätzung mit einem Baukostenetat von etwa 1 600 000 Mark gerechnet und die jährlichen Unterhaltungskosten auf etwa 200 000 Mark veranschlagt. Derartige Mit-

Verfasser durch den Generalintendanten Grafen von Hülsen-Haeseler ihre besonders schmeichelhaften Komplimente machen ließ. Durch die Preisverteilung in Frankfurt verzögerte sich die Ankunft der Majestäten im Hoftheater. In Begleitung des Prinzen Oskar erschien das Kaiserpaar erst vor Beginn des zweiten Aktes, vom Publikum mit dreimaligem Hoch stürmisch begrüßt.

Das englische Theater, unter der Direktion Mrs. J. J. J., erzielte am gestrigen Sonntag Abend im Hoftheater zu Darmstadt einen starken Erfolg. In Gegenwart des Hofes wurde Shakes „Candida“ und Oskar Wilde's „Florentinische Tragödie“ aufgeführt. Das großherzogliche Paar ließ Frau Mrs. J. J. J. in die Loge kommen, um ihr seinen außerordentlichen Beifall auszusprechen.

Otto Julius Bierbaum hat drei neue literarische Arbeiten nahezu vollendet. Die eine ist betitelt „Die Kämpfer, eine wilde Geschichte aus dem Mittelalter“. Ferner wird ein „Eulenspiegel“ und ein Drama „Fortuna“ erscheinen.

Die Einnahmen der französischen Bühnenautoren. Eine interessante Statistik über die Zahl und die Einnahmen der Bühnenautoren in Frankreich wird in der „Revue des Deux Mondes“ veröffentlicht. Die Zahl der Autoren beträgt nicht weniger als 4500. 4000 davon sind so gut wie unbekannt und können am Schluß des Jahres eine Einnahme von durchschnittlich 25 Frs. verzeichnen. Unter den übrigen 500 sind es nur sieben, die mehr als 100 000 Frs. verdienen; acht mit Einnahmen von 50—100 000 Frs., 27 mit 20—50 000 Frs., 28 mit 10—20 000 Frs., 40 mit 5000 bis 10 000 Frs., und 390 mit weniger als 5000 Frs. Jahreseinnahmen. Dagegen bezieht der erste Tenor der Großen Oper 150 000 Frs. Gage, und manche Operettenautoren verdienen 500 Frs. für den Tag.

Vor und hinter den Coulissen.

„O — diese Reutnants!“ in der Kaiserwoche. Curt Kraak, unser heimischer Schriftsteller, dem wir so manche frohe Feierstunde verdanken, in der er uns das befreite Lachen lernte, sollte am letzten Abend im Cylindus der Festvorstellungen zu Wort kommen. Und als der Abends von der Bühne schmerzte, da hatte nicht nur das Publikum, sondern auch mit ihm das Kaiserpaar die Ueberzeugung, daß ein solch frohgemuter Abend das beste Finale der großen Woche sei. Ich hatte früher anfänglich der Bemerkung bereits das flüchtigste Lustspiel gemüht. Unter Max Adolphs Regie leitet Klappie Jochum und Nabel Rater entzückte in erster Linie durch ein temperamentvolles ausgeglichenes Spiel. Der Kaiser kam hellenweise nicht aus dem Lachen heraus, während die Kaiserin dem

Der Würgengel Tod. Die unausgesprochenen Vermuthungen, die Kindersterblichkeit einzudämmen, sind doch nicht ohne Erfolg geblieben; von Jahr zu Jahr ist die Kindersterblichkeit zurückgegangen. Im Jahre 1907 standen in Preussen von 680 940 Gestorbenen überhaupt 212 031, gleich 31,14 Prozent, oder fast ein Drittel im Alter unter einem Jahre. Auf tausend Kinder im ersten Lebensjahre kamen 200,99 gegen 214,27 im Jahre 1906; 220,66 im Jahre 1905; 222,42 im Jahre 1904; 230,48 im Jahre 1903; 209,37 im Jahre 1902, und 289,69 im Jahre 1901. Die Durchschnittsterblichkeit in den zehn Jahren 1891 bis 1900 betrug 244,9 die des Jahreszehnts 1881 bis 1890 245,47. Das Jahr 1907 stellt sich mit dem als günstigste aller genannten dar. Von den 29 (1906; 28) Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern haben 12 (1906; 15) eine Kindersterblichkeit, die über den Staatsdurchschnitt hinausgeht. 17 (1906; 13) eine zum Teil bedeutend niedrigere aufzuweisen. Oben an der Scala steht diesmal Breslau mit 203,35 Todesfällen unter tausend lebenden Kindern, unten mit 113,44. Eine so niedrige Zahl ist noch nie erreicht worden. Breslau hatte 1906: 182,58, 1908: 118,58, an zweiter Stelle nach oben steht Magdeburg mit 228,37 im Jahre 1907 gegen 251,41 im Jahre 1906 und 274,74 im Jahre 1905; es folgt Stettin mit 255,49, gegen 307,39 im Jahre 1906 und 313,31. Danzig steht an 7. Stelle mit 281,57 gegen 266,63 im Jahre 1906 und 332,73 im Jahre 1905. Königsberg ist an 8. Stelle verglichen mit 233,84 gegen 250,79 und 328,18 in den beiden Vorjahren; Dortmund an 10. Stelle mit 117,08 gegen 240,06 und 211,46 in den beiden Vorjahren; Berlin nimmt die 11. Stelle ein mit 107,92 gegen 228,43 und 249,80 in den beiden Vorjahren. Hannover (15. Stelle) hatte 1907 95,82 Todesfälle unter tausend lebenden Kindern, gegen 197,45 und 169,70 in den beiden Vorjahren; Wiesbaden (21. Stelle) hat 106,90 gegen 175,97 und 192,50 Todesfälle in den beiden Vorjahren. Frankfurt a. M. (22. Stelle) 162,30 gegen 152,42 und 190,08 in den beiden Vorjahren schließt. Abnahme der Sterbeziffern gegen 1906 zeigt sich in allen Städten außer Breslau, Magde-

burg und Gelsenkirchen. Sehr bedeutende Abnahme weisen Düsseldorf, Kitzdorf, Essen, Kiel, Stettin, Kachen, Köln und Wiesbaden auf.

Die Kindesleiche im Postpaket. Am 23. März wurde von Wiesbaden aus ein Paket an einen gewissen Heinz nach Bruchsal aufgegeben und war als Absender der Name Willgens aus Wiesbaden (Sonnenbergstr. 8 II) angegeben. In Bruchsal existierte weder der angegebene Name noch die Straße, weshalb das Paket nach Wiesbaden zurückging. Dort konnte aber auch der Absender nicht ermittelt werden und währte es bis zum 3. April, bis das Paket von der Postbehörde geöffnet werden konnte. Im Paket befand sich eine Kindesleiche, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Die Leiche war in mehrere Tücher eingewickelt und zwar in eine blaue Trägerschürze, in eine total zerrissene weiße Leinwand, in deren Außentasche sich noch 5 Pfennig befanden, in ein blaues kariertes Bettuch und in ein Stück blaue gestreifte Vorhangstoffe. In dem Paket befand sich außerdem eine der bekannten Paketadressen von einer Mainzer Firma. Alle Nachforschungen der Wiesbadener und Bruchsaler Polizei waren resultatlos und da vermutet wird, daß die Kindesmutter in der Person einer Kellnerin oder eines Dienstmädchens sich in Mainz aufgehalten hat oder sich noch dort befindet, wurde die Mainzer Polizei mit den weiteren Recherchen beauftragt.

Billige Post nach Amerika. Eine billige Post nach den Vereinigten Staaten von Amerika geht von Bremerhaven wieder am 25. Mai ab. Sie benutzt den an diesem Tage in See gehenden Schnell-Dampfer Kronprinz Wilhelm. Der Dampfer ist am 1. Juni in New York fällig. Die letzten Bahnposten für billige Briefe für diesen Dampfer gehen in der Nacht zum 25. hier in Wiesbaden ab. Briefe, von denen die ersten 20 Gramm mit 20 Pfennig frankiert sind, sowie alle anderen Arten von Briefsendungen werden dem Dampfer nach in Southampton oder Cherbourg zugeführt. Die letzte Bahnpost nach Southampton geht von Wiesbaden nachmittags 2.50 Uhr ab. Briefsendungen, die nach den Sätzen des Weltpostvereins frankiert sind und diese Anschlüsse vermissen, gehen am 26. früh 4.27 von Köln nach Queens-town. Dort werden sie dem Dampfer Oceanic der White-Star-Linie übergeben. Die Sendungen gelangen mit diesem etwa am 3. Juni nach New York.

Die Mittelstands-Bereinigung für Hessen-Nassau hielt gestern Abend im „Friedrichshof“ eine Versammlung ab, zu welcher sich auch viele Nicht-Mitglieder einfanden. Nachdem der Vorsitzende Redakteur Goshalks die Gäste und unter ihnen namentlich den Vorsitzenden der Handwerkskammer Coblenz, Landrath Herrmann, Müller-Neuwied und Syndikus Reuber-Coblenz begrüßt, verbreitete sich lebhafte in ausführlichen Vorträgen über diejenigen Mittel und Wege, durch welche dem Mittelstande zu helfen ist. Die Versammlung beschloß, sofort den Anregungen und Vorschlägen des Referenten in der Praxis näherzutreten. An die äußerste Beifügung ausgenommenen Ausführungen knüpfte sich eine so ausgedehnte Debatte, daß ein zweiter Vortrag des Ingenieurs Großmann über die Möglichkeit bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden mußte.

Ein schulfreier Tag im Monat ist durch eine neue Verordnung des preussischen Kultusministeriums an allen höheren Lehranstalten für Mädchen angeordnet worden, gleichviel, ob ein kirchlicher oder patriotischer Feiertag außerhalb in den betreffenden Monat fällt. Dieser Tag soll den Mädchen die Möglichkeit geben, sich ihrer Lieblingsbeschäftigung zu widmen: Kunst, Sport oder einem Schulfach, das ihnen besonders lieb ist. Deshalb dürfen von der Schule aus weder Ausflüge noch Fahrten in Museen usw. an diesem Tage unternommen werden. Die Verfügung gilt bereits für den laufenden Monat.

Im Volkstheater ist die tüchtige Direktion eifrig bemüht, alles zu tun, um auch in der bevorstehenden wärmeren Jahreszeit den Aufenthalt in den Räumen des Theaters zu einem angenehmen zu machen. Die Ventilation des großen Saales hat wesentliche Verbesserungen erfahren, so daß ein ungehinderter Luftstrom frischer Luft eine kontinuierliche Lüftung bewirkt, ohne etwa das Publikum durch Zugluft zu belästigen. Diese ingenieurmäßigen Vorrichtungen ermöglichen daher auch an warmen Tagen, wie z. B. am gestrigen Sonntag, eine Herabsetzung der Temperatur, welche dem Auditorium als äußerst angenehm empfunden wird. Auch bezüglich der Darstellung strebt die Direktion danach, durch Ankauf neuer Stücke und Engagements den Reiz des Publikums zu erregen. So sind neu angekauft: „Der Liebeswälder“, welcher ebenso wie die „Schöne Helena“ schon in Vorbereitung sind; ferner „Der Jochen-Club“, „Die geschiedene Frau“, „Das Glücksspiel“, etc. Die Komödie „Johann II.“ wird besonders viel Interesse begegnen, da ihr eine Handlung zu Grunde liegt, die sich vor einigen Jahren im nahen Schlangenbad abspielte. Auch bezüglich der Kasse sind vielversprechende Neuerungen eingeleitet. Der neue, bisher noch ungenutzte Kapellmeister J. A. W. hat gestern Abend vor zahlreichem Auditorium die Feuerprobe bestanden. Der noch jugendliche Künstler hat bewiesen, daß er mit seiner vorzüglichen Schule auch feinstimmigen musikalischen Geschmacks und Geschick verbindet. Seine krasse Führung trat gestern Abend besonders im 3. Akte der „Dollarsprinzessin“ wohlthuend in Erscheinung, als es galt, Chor, Orchester und Solisten an mancher Klippe sieghaft vorbeizuführen. Daß es dem Dirigent gelang, trotz der öfteren Wiederholung die einzelnen musikalischen Schönheiten der Operette hervorzuheben, ließ auf eine schätzenswerte individuelle Eigenart schließen, die durch reichen Beifall ausgezeichnet wurde. Der Debüt feierte ferner Fräulein Bertel Brandt. Ihre erstmalige Auftritte war ein voller Erfolg. Dazu bringt die Künstlerin alle Vorbedingungen in reicher Veranlagung mit: gutes Stimmmaterial, deutliche Aussprache, sympathische Bühnenercheinung, vielseitige Mimik und schauspielerisches Talent. Es gelang ihr denn auch die „Daisy“ in so prächtiger Weise, daß das Publikum das Duett:

§ 1: Die Daisy jezt Millionen hat“ stürmisch de capto verlangte. Das Finale des Duetts: „Schlaf wohl, mein liebes Brüderlein“ war ein Kabinettstück, erfolgreich sekundiert durch Herrn Sagenstich. Die wohlgeleitete Aussprache der Sängern ließ ihr auch die Piano-

Eine Karte von Deutschland

zubesitzen, ist bei den heutigen Verkehrsverhältnissen eine absolute Notwendigkeit, nicht allein für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Privathaushalt.

Von einer in der Herstellung ganz zuverlässiger Karten berühmten Firma, haben wir einen Posten

Wand-Karten von Deutschland

in der Größe von 100x105 cm in feinsten Ausführung, versehen mit Leisten und Band, fix und fertig zum Aufhängen, herstellen lassen und können wir solche unsern verehrlichen Lesern zu dem außerordentlich billigen Preise von

nur Mk. 1.—

als Gelegenheitsbezug anbieten.

Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an nach auswärts senden wir die Karte unter Anrechnung von Porto und Verpackung gegen Nachnahme.

Die Karte kann in dem Schalterraum unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8 in Augenschein genommen werden.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

hellen gut gelingen, so daß das Publikum nach dem Schlußduett: „Nächte gerne dich was fragen“ mit langanhaltendem Beifall nicht kargte. *

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragung. In das Handelsregister ist bei der Firma: „Wag Dabild“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden, daß dieselbe auf Frau Kaufmann Wag Dabild, Witwe, Hann. geb. Kaufmann in Wiesbaden als alleinige Inhaberin übergegangen ist. — Ferner wurde bei der Firma: „Dreschner Bank“ mit dem Sitz zu Dresden und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden unter der Firma: „Depositenkasse der Dreschner Bank in Wiesbaden“ eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1909 ist der § 16 Abs. 3 des Statuts bez. Vertretungsbefugnis der Prokuristen abgeändert worden.

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Jahreszeiten“, 7 Uhr.
Reichsadreiter: „Ritters des um Amel“, 7 Uhr.
Sollstheater: Das eiserne Kreuz, 6.15 Uhr.
Volksbühnen-Theater: „Ein Herrmann“, 8 Uhr.
Scala-Theater: Täglich abends 8 Uhr Varietee-Vorstellung.
Aurhaus: Monnabend-Konzerte 4 und 8 Uhr.
Singh-Haus: Täglich geöffnet von 4 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Kronenrot. — Hotel Metropol. — Hotel Hotel. — Hotel Weiss Nicolai. — Hotel Germania. — Walsballe-Restaurant. — Cafe Gabsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

D. Bierstadt, 24. Mai. Gestern veranstaltete der hiesige Geflügelzüchterverein seinen dritten diesjährigen „Vierstauden-Wettflug“. 54 Tauben wurden vormittags 6 Uhr von einem Bierstadter in Remscheid aufgegeben. Die ersten Tauben, Besitzer Rud. Mai und Karl Stieh, wurden um 8 Uhr im Gasthaus zur Krone, wo die angekommenen Tauben abgegeben wurden, eingeliefert. Sie zeigten eine Flugeschwindigkeit von 1750 Meter in der Minute, was eine sehr gute Leistung ist. Die weiteren Tauben flogen bis 9.20 Uhr ein, und zwar in dieser Reihenfolge: Besitzer Heinrich Seubertger und Karl Diefenbach 8.10 Uhr, Rud. Vogel 8.15 Uhr und 8.25 Uhr zwei Stück, L. Schmidt 8.30 Uhr, Heinrich Seubertger 8.32 Uhr zwei Stück, H. Diehl 9.05 Uhr, H. Martin 9.12 und 9.17 Uhr, Ehr. Möbus 9.20 Uhr. Der nächste Flug wird von Dülmen in Westfalen aufgegeben. — Die Blagversteigerung für Ruten und Stände für den Gesangs-Wettbewerb am 2. und 3. Pfingstfesttag findet am Mittwoch, den 26. d. M., statt. Treffpunkt auf dem Kelplog Klappenheimerstraße.

m. Bredeneim, 24. Mai. Mit dem 1. Juni ist die hiesige erste Lehrstelle durch Verleihung des Herrn Lehrers Strabel nach Ried erledigt. Auf Vorschlag des Schulvorstandes wurde vom Gemeindevorstand Herr Lehrer Dittmar von Ried zum Nachfolger gewählt.

Erbach, 24. Mai. Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder des Kaisers) des hiesigen Schlosses, welcher gegenwärtig in Wiesbaden zur Kur weilt, traf gestern vormittags 11½ Uhr mit Gefolge zum Besuche hier ein.

Ostrich, 24. Mai. Das Motorboot-Unternehmen Mainz. Rheingau will, nachdem die einzelnen Rheingau-Gemeinden die Landbesitzfrage erledigt und weitgehende Unterstützung des Unternehmens zugesagt haben, seine Fahrten baldigst aufnehmen. In einem Rundschreiben an die interessierten Geschäftsinhaber fordert die Gesellschaft auf, einige Opfer nicht zu scheuen und das Unternehmen finanziell zu unterstützen.

m. Wistal, 24. Mai. Nach einer persönlichen Bekanntmachung des hiesigen Bürgermeisters Amtes werden im Rechnungsjahre 1909 in hiesiger Gemeinde 120 Prozent der Einkommensteuer 150 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer als Gemeindesteuer erhoben. Die Lohnarbeiten des von der Gemeinde ermordeten Rädlerischen Wohnhauses schreiben rüftig voran, daß man allgemein hofft, Anfangs Juli die Bürgermei-

sterei und Gemeindefolge in das neue Verzeichnis verlegen zu können. Das alte Verzeichnis soll vorläufig, um den geplanten Schulhaus-Neubau noch hinauszuschieben, zur Unterbringung einer Volksschulklasse Verwendung finden. **Langenscheidt, 24. Mai.** Herr Landrat von Trotha ist von seiner militärischen Übung zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Chaussee Kessel-Langenscheidt dadurch, daß der Chauffeur bei dem starken Gefälle die Kurve nicht rechtzeitig nehmen konnte und daß das Auto gegen den Kilometerstein rannte. Die Insassen wurden herausgeschleudert, zogen sich aber glücklicherweise keine erheblichen Verletzungen zu. Das Automobil war jedoch defekt und mußte mittels Pferden nach dem Schwalbacher Bahnhof transportiert werden.

E. Aus dem Rheingau, 24. Mai. Die Reben sind in der letzten Zeit nicht viel weiter gekommen. In der ganzen letzten Woche war es abends und morgens recht kühl. Nach und nach werden nun auch die durch den Winterfrost verursachten Schäden in ihrem ganzen Umfang sichtbar. Es stellt sich heraus, daß die Jungreben am schlechtesten weggekommen sind. Auch die Schällinge machen sich bereits bemerkbar. Die Reife des Hauptwurms fliegt bereits und auch der bestreute Traubenwickler hat seine Raufen schon entfacht. Seit einigen Tagen sind die großen Weinbergsgeräusche des Rheingaus im Gange. Sie nehmen den besten Verlauf. Schon bei einigen Wingervereins-Versteigerungen zeigte sich Neigung zu lebhaftem Geschäftsgang, bei den Versteigerungen der Grobweiber kommt dies noch mehr zur Geltung. So wurden denn auch bereits ganz hervorragende Preise angelegt. Auch die 1908er Weine erfahren eine viel höhere Bewertung, als man ursprünglich annehmen wollte, wie sich denn gerade dieser Jahrgang als durchaus gut erwiesen hat.

h. Lemberg, 24. Mai. Der Landsturm-Schneider Wilhelm Blum aus Niederlebach legte vor einigen Tagen seine Gefellenprüfung hier ab und bestand mit der Note „gut“. Lehrmeister waren die Schneidermeister Gebhard Schmid in Wistal.

a. Schwabershausen, 24. Mai. Im Alter von erst 40 Jahren starb hier noch längerem schwerem Leiden unter allgemein geachteter Würdigung, Herr Bauunternehmer Joseph Benz. Der Verstorbenen, der lange Zeit in Weissenheim am Rhein beruflich tätig war, genoss in Kreisen des Bauhandwerks den Ruf einer tüchtigen Persönlichkeit, die sich außerdem großer Beliebtheit erfreute.

n. Untertiefenbach, 24. Mai. Der hiesige Polizei-Beigeamt Däht ist in gleicher Eigenschaft von der Stadt Schleswig gewählt worden und wird am 1. Juli dieses Jahres seine neue Stellung dort antreten.

L. Höchst a. M., 24. Mai. Der in der Spenglerlei der Hartweiser beschäftigte Vorarbeiter Ferdinand Hartmann aus Hattersheim hatte gestern nachmittags am Gericht in Worms-Schöffengericht zu tun. Im „Landsberg“ traf er ein Glas Bier und wollte sich dann zum Bahnhof begeben; doch unterwegs klappte er plötzlich zu Boden. — Ein Dergeschlag hatte bereits. Er war schon längere Zeit leidend und hinterließ eine Frau mit vier Kindern. Die Leiche wurde auf den hiesigen Friedhof verbracht. — Einen Kleinen Witz hat sich irgendjemand erlaubt. Es wurde hier nämlich am Sonntag im Rhein eine Flasche aufgestellt, die einen Zettel enthielt, wonach sich ein Grischheimer Einwohner wegen eines unheilbaren Leidens im Walde erschossen haben sollte. Angelegte Ermittlungen ergaben, daß der angebliche Schreiber dieses Abschiedsbriefes gar nichts davon weiß. Dem sog. „Spahengel“ ist die Polizei auf der Spur.

h. Kallstein, 24. Mai. Hier wurde am Freitag eine Fehlschlagung der Hauptstraße passierenden Fahrzeuge vorgenommen. Es waren 501 Fahrzeuge aller Art und 27 Automobile. Sie dürfen jetzt nur noch die Adelsheim-Limburger und Kallsteinerstraßen benutzen. — Auf dem Wege von Kallstein nach Kallstein wurde gestern Abend der aus Lingen kommende August Schmidt von einem Handwerksburschen, der ihn beglückwünschte, plötzlich überfallen, durch Messerschläge verletzt, seiner Brieftasche mit 25 Mark und der Papiere beraubt. Der Täter entfloht.

o. Weßberg, 24. Mai. In der gemeinsamen Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten am vergangenen Samstag Abend wurde der frühere

Bürgermeister und seitherige Beigeordnete Herr Heinrich Berger zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Prinzessin von Schaumburg als Kinderfreundin.

Kreuznach, 24. Mai. Heute nachmittags traf hier die Schwester des Kaisers Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe ein und stattete dem Kindererziehungsheim einen Besuch ab.

Der Berliner Magistrat in London.

London, 24. Mai. Der Sonderzug mit den deutschen Gästen vom Berliner Magistrat traf um 6.40 Uhr abends in der Waterloo-Station ein. Auf dem Bahnsteig erwarteten der Lord Mayor, die Sheriff und andere hohe Gemeindebeamte die Gäste. Nachdem Oberbürgermeister Kirschner den Dank für die Herzlichkeit des Empfanges abgeleitet hatte, fuhren die deutschen Gäste von britischen Polizisten eskortiert und von einer großen Menschenmenge begrüßt, in „The Ritz Hotel“. Nach einem Dinner im engsten Kreise, währenddessen die Kapelle englische und deutsche Weisen spielte, zogen sich die deutschen Gäste im Hinblick auf das umfangreiche Programm des morgigen Tages früh zurück. Einem Vertreter des deutschen Bureaus gegenüber äußerte Oberbürgermeister Kirschner, er sei in der Tat erfreut, dieses Land wieder einmal zu besuchen und sich mit den herzlichsten Gefühlen den Besuch des Königs Eduard in Berlin wieder in Erinnerung rufen zu können. Was die englisch-deutschen Beziehungen anbelange, so wüßten wir einander nur besser kennen lernen, kann würden die Mißverständnisse schwinden.

Amerikanische Eisenbahnräuber.

New York, 24. Mai. Der Union Pacific. Überland-Express wurde am 23. Mai von vier Banditen angehalten. Sieben Postbeutel mit Geld wurden gestohlen. Die Räuber entkamen unerkannt.

Mitrasche.

Moskau, 24. Mai. In Javara (Provinz Vologda) wurde die Familie des Gutsherrn Bugge, bestehend aus Gemann, Ehefrau und Schwester des Gemannes, ermordet. Wahrscheinlich liegt ein Mordanschlag vor.

Der russische Lenkballon.

Paris, 24. Mai. Der von der russischen Regierung bei den Brüdern Lebedev bestellte Lenkballon ist nahezu fertiggestellt und wird voraussichtlich Ende dieses Monats die ersten Flugversuche unternehmen.

Luftfahrten.

Mannheim, 24. Mai. Der gestern vormittags 8.45 Uhr aufgestiegene Ballon „Jägerin“ des Mannheimer Vereins für Luftschiffahrt landete nach 6½ stündiger prächtiger Fahrt bei Sinheim in Baden.

Der Streik der Seelen.

Paris, 24. Mai. In Marseille beschloß das Syndikat der Seelen und Fischer sich mit den Ausländischen in Dänischen, St. Nazaire und Al. hier solidarisch zu erklären. In Dänischen beschloßen die eingeschriebenen Seelen die Wiederaufnahme der Arbeit.

Verkleinerungen im belgischen Staatsbudget.

Brüssel, 24. Mai. Der demokratische Abgeordnete von Ostende beschuldigt in einem offenen Briefe an den Finanzminister, daß er seit Jahren eine Verkleinerung des Staatsbudgets und die ungeheure Deckung von Defizits aus Fonds betriebe, die nach der Verfassung nicht angreifbar sein können. U. a. sei die Altersinvalidenversicherungskasse um 10 Millionen Francs erspart worden.

Wetterbericht

Höchst-Stand Carl Müller, Optiker Langgasse 48. — Telefon 2568.



Temp. nach C. Barometer gestern 746,7 mm.

Voraussichtliche Witterung für 25. Mai von der Dienststelle Wiesbaden: Heiter und trocken. Tagwetter sehr heiß, Nacht etwas kühler als heute.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0,5. Hildesheim 0,1. Kallstein 0,1. Kallstein 0,1. Kallstein 0,1.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Wasser: Rheingau-Gebiet gestern 1,57 heute 1,57. Hildesheim 1,57 heute 1,57.

Im Reiche der Luft.

Technische Rundschau.

1. Der höchste Registrierballon.

Von den kleinen unbemannten, nur mit genau aufgezogenen Instrumenten besetzten Ballons, die nach internationalen Uebereinkommen seit 1900 von den meteorologischen Zentralstellen aufgegeben werden, erzielte ein am 5. November vorigen Jahres in Nele bei Brüssel aufgestiegener mit der enormen Höhe von 29 Kilometern den bisher höchsten Rekord. Die Aufzeichnungen, die das beinahe zwei Stunden in Mächtigkeiten, 80 Kilometer von Nele, niedergegangene Instrument mitbrachte, sind sehr interessante Art. Der Luftdruck betrug in der erreichten Höhe nur noch 10 Millimeter, d. h. es befand sich nur noch $\frac{1}{10}$ der Masse der ganzen Atmosphäre über dieser Höhe.

Nicht in gleicher Weise nimmt die Temperatur nach oben zu ab. Nachdem sie innerhalb der ersten drei Kilometer sehr ungleichmäßig geschwankt hatte, ging sie über dieser Schicht gleichmäßig herunter, so daß bei nahezu 13 Kilometer Höhe 67,6 Grad unter Null verzeichnet wurden. Dann aber hörte, wie immer bei solchen Aufstiegen, die Erniedrigung auf und es trat eine allmähliche Temperaturzunahme ein, die das Thermometer in 20 Kilometer Höhe auf — 62,5 Grad brachte. In der Maximalhöhe von 29 Kilometern stand es auf — 63,4. Diese bei allen Registrierballon-Aufstiegen beobachtete, zwischen 8 und 14 Kilometer Höhe beginnende Temperaturumkehr (die sog. große oder obere Inversion) wird wahrscheinlich durch die von der Erde ausgehende Wärmestrahlung erzeugt. Die relative Luftfeuchtigkeit, in den unteren Schichten völlig von der Wetterlage abhängig, ist über drei Kilometer Höhe sehr gering. Sie betrug dort nur 28 Prozent der Feuchtigkeit am Boden und blieb fast so bis zur Maximalhöhe, wo sie 26 Prozent betrug. Die Windverhältnisse der oberen Regionen zeigt der Registrierballon durch seine wechselnde Flugrichtung an, die von unten mit Instrumenten verfolgt wird.

2. Motorflieger.

Daß man einen an ebene oder etwas gewölbte Tragflächen gekängelten Körper mit Anwendung von Kraft durch die Luft segeln lassen kann, weiß nun bald jedes Kind. Als bis heute nach zehnjähriger oder mehr „Systemen“ gebauten Gleitflieger oder Flugmaschinen beweisen nichts weiter, als daß die Luft ebenjogurt-tragfähig ist wie das Wasser, wenn man nur die geeigneten Mittel anwendet. Einige wenige Leute haben es sogar zu der Fertigkeit gebracht, ihre Maschinen einwergenatlos stabil in der Luft zu erhalten und eine bis zwei Stunden davon zu bleiben. Und anstatt diese Fertigkeit in der Stille unermüdlich mit den einfachsten Apparaten weiter zu üben, erfinden die Aviatiker alle Tage neue Maschinen, und suchen das mechanisch und maschinell gelöste Problem immer aufs neue zu lösen. In der Einsicht, daß ihre (viel zu schweren) Maschinen in der elastischen Atmosphäre nur schwimmen können, wenn sie ungeschwer schnell segeln und in jeder Sekunde zehnmal das entweichende Luftfließen unter ihren Flügeln mit einem neuen verzaubern, tun sie das Allerverfehlteste.

Anstatt ihre Maschinen zu erleichtern und auf ein einfacheres Antriebsmittel als den Motor zu fassen, bauen sie die Motoren immer kolossal, um schneller vorwärts zu kommen. Anstatt „auf Wasserflügel“ wollen sie mit dem Automobil durch die Luft fliegen! Auf die 25. bis 30. Pferdekraft Motoren von Wright und Garman, DeLagrange u. a. sind schon 600pferdige, und jetzt scheinen 100. bis 1500pferdige Luftschiffe Mode zu werden. In den Verträgen der Aeronautischen Gesellschaft in Morris Park (bei New York) wird ein Aeroplan für Mr. Krimball gebaut, in dem ein 600pferdiger Motor acht Schrauben treiben soll! In Frankreich wird nach Herbers Entwurf eine Flugmaschine von 600 Kilogramm Gewicht und 100 PS. gebaut. Der französische Motorschampion Berlin soll sogar eine 1500pferdige Maschine nach dem verfehltesten aller Systeme, dem der Schraubenflieger, im Bau haben. Nun, auch die ersten Dampfmaschinen, Lokomotiven und Automobile waren ja abenteuerlichen Aussehens, und es hat überall lange gedauert, bis man von den Bahnen der Raune sich zu den Naturdingen der wunderbaren Einfachheit zurückgefunden hat, daß alle reifen Schöpfungen der Technik kennzeichnen.

Neues aus aller Welt.

Gold in Südwest. Die Gerüchte über Vorkommen von Gold in Südwestafrika, etwa 50 Kilometer südlich von Seeheim, werden von der Lüderichsbucher Zeitung bestätigt. In der unmittelbaren Nähe der Kalkfontein-Bahn hat die Schürfgesellschaft „Seeheim“ vor etwa drei Monaten begonnen, zu schürfen und zu sprengen. Proben aus den oberen Quarzschichten ergaben, daß die Zone 28 Gramm Gold enthält. Die Arbeiten sollen jetzt intensiver in die Hand genommen werden, da die Ader sich über 150 Schürffelder erstreckt und die Annahme einer reichen Ausbeute in der Tiefe außerordentlich ist. Die Gesellschaft besitzt 150 Schürffelder und hat sich mit einem Kapital von 30 Rde. gebildet.

König Eduard und die Anstichpostkarten. Vom letzten Aufenthalt König Eduards in Biarritz weiß „Le cri de Paris“ mit einer Indiskretion aufzuwarten. Wie weit die Geschichte auf Wahrheit beruht, oder ob die ganze Sache nur auf Erfindung hinausläuft, können wir natürlich nicht kontrollieren. Das letztere scheint uns freilich wahrscheinlicher. Eines Morgens machte der König, so erzählt das Blatt, in Se-

An unsere Post-Abonnenten!

Damit die Zustellung unserer Blätter keine Unterbrechung erleidet, ist es nötig, das Post-Abonnement rechtzeitig zu erneuern. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten den nachstehenden Post-Bestellzettel genau ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, entgegen.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Hd. Nr.

Rechnung für

Straße Nr.

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Gegenstand	Benennung der Zeitung	Betrag Mk. Pf.
Monat Juni		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Kochbrunnengeister“, Blätter für Humor, Wit u. Satire. Bezugspreis 60 Pf.	

Hd. Nr.

Bescheinigung über Zeitungsgeld.

..... Mark Pf. sind heute richtig gezahlt worden.

....., den 1909.

Postamt oder Briefträger

gleitung seines Adjutanten den gewohnten Morgenpaziergang zum „Felsen der Jungfrau“. An der Ecke des Places Sainte-Eugenie trat er in den Wagen eines Händlers mit Anstichpostkarten, bei dem der König schon oft gekauft hatte. „Haben Sie neue Karten?“, „Ja wohl, Majestät!“ „Respektvoll und geschäftig“ legte der Händler seinem erlauchten Kunden das Neueste vor: Landschaften, Denkmäler und Seebilder. Aber der König schüttelte den Kopf: „Ich will amüsante Karten haben mehr lustige und heitere mit niedlichen Frauen darauf.“ „Ich würde nicht, ob ich es wagen dürfte, Eurer Majestät solche Karten anbieten!“ „Aber gewiß, mein Lieber, wagen Sie es nur!“ Nun ließ der Kaufmann vor den Augen des Königs die letzten Neuheiten dieses Genres, möglichst wenig belletrist und pikant, Rebus präsentieren. Da intervenierte aber der Adjutant und wachte die leis vorwurfsvolle Bemerkung: „Majestät vergesse sich! Sie sind jetzt König von England und nicht mehr Prinz von Wales.“ „Ach was“, entgegnete Eduard VII. lebhaft, „in Frankreich bin ich immer Prinz von Wales!“

Der Vater läßt den Sohn verhungern. Das Schwurgericht in Freiberg in Sachsen verurteilte gestern in später Abendstunde den 73jährigen Gutsauszügler Kemter aus Klein-Gartmannsdorf wegen Totschlags, begangen an seinem 47 Jahre alten schwachsinigen Sohne, zu zehn Jahren Zuchthaus. Kemter hatte seinen Sohn seit Jahren verstoßen gehalten, um ihn systematisch verhungern zu lassen, wodurch er sich seiner Unterhaltungspflicht entledigte.

Im Wahnstadium. Ein furchtbares Familiendrama ereignete sich in der Wohnung des Bürgermeisters Johannes Höra in Blauen. Wahrscheinlich unter dem Zwang einer nervösen Ueberreizung zog Höra plötzlich einen geladenen Revolver und gab auf seine Frau und seine Schwiegermutter mehrere Schüsse ab. Eine Angel tötete die Schwiegermutter sofort, während der Frau ein Auge zerhackt wurde. Der Leber richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer.

Mord oder Selbstmord? Gerüchte von einem Mord verbreiteten gestern vormittag die Bewohner der Potsdamer Straße in Berlin in Aufregung. Im Hause Potsdamer Straße 44 wurde die 47jährige Witwe Pauline Lenz geb. Pöser, in ihrer in der ersten Etage belegenen Wohnung tot aufgefunden. Eine Steinwurde an der linken Kopfhälfte erregte den Verdacht, daß man es mit einem Mord zu tun habe. Die sofort angestellten Erhebungen bestätigten diese Vermutung jedoch nicht, es scheint vielmehr ein Unglücksfall vorzuliegen. Frau Lenz bewohnte mit ihrer 16jährigen Tochter eine aus vier Zimmern bestehende Wohnung, die sie teilweise vermietete. Als gestern früh die Tochter, die in einem nach der Straße gelegenen Zimmer schlief, sich nach ihrer Mutter umsah, fand sie diese, vollständig beseitigt, mit dem Gesicht zur Erde gekippt, in der Küche liegen. Da die Frau kein Lebenszeichen von sich gab,

schlug das junge Mädchen sofort Alarm. Die Unfallstation wurde angerufen; die Bemühungen des Sanitätspersonals, die Frau ins Leben zurückzuführen, blieben jedoch ohne Erfolg. Die Stirnwunde scheint sich die Frau Lenz beim Hinfallen zugezogen zu haben.

Aus der Römischen Zeiten. Durch die Bereitstellung geringfügiger Mittel sind im letzten Jahre in der Arena des römischen Amphitheaters zu vier Ausgrabungen gemacht worden, die zu bedeutenden Aufklärungen über die Einrichtungen und den Bau dieses wichtigen altrömischen Bau-Denkmal führten. Da aber die Mittel fehlten, um die Ausgrabungen vorerst weiterzuführen, und man sich auch andererseits nicht entschließen kann, die Ausgrabungen mit ihren offengelegten unterirdischen Gängen und Einrichtungen für maschinelle Verfertigungen einfach wieder zuzuworfen, so bietet die Arena dieses vielbesuchten und bewunderten Römischen durch die ausgegrabenen und liegenden Ebenen Erdhaufen und die entstandenen Wassertümpel einen durchaus unwürdigen Anblick. Die Stadtverordneten haben deshalb den Oberbürgermeister v. Bruchhausen als Herrenhausmitglied ersucht, bei seiner nächsten Anwesenheit im Herrenhaus die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf diesen Zustand hinzuwirken, und um die erforderlichen Mittel zur Fertigstellung der Ausgrabungen und einer würdigen Instandsetzung der ausgewählten Arena zu ersuchen. Es würde sich um 37—40 000 Mk. Kosten handeln. Der größte Teil des Amphitheaters ist im Privatbesitz, und daher handelt es sich gerade um die interessantesten, besterhaltensten unterirdischen Teile. Man betrachtet es hier als eine Ehrenpflicht des Staates, des jetzigen Eigentümers der Arena, auch diese Teile des Amphitheaters zu erwerben. Die Kosten würden etwa 50 000 Mk. betragen. Auch für diese Forderungen wird Oberbürgermeister v. Bruchhausen eintreten.

Von einem Automaten erschlagen. Auf tragische Weise büßte die fünfjährige Tochter des Fabrikarbeiters Groll in Herlscheid bei Lüdenscheid ihr Leben ein. Das Kind machte sich an einem vor einer Konditorei aufgestellten Automaten zu schaffen, als dieser plötzlich umstürzte und die Kleine unter sich begrub. Dem Kinde wurde der Schädel eingedrückt, so daß auf der Stelle der Tod eintrat.

Aus den Nachbarländern.

I. Breckenheim, 22. Mai. Ein hiesiger Schweinezüchter bezieht aus einem Hotel in Mainz die Küchenabfälle. Seit zwei Tagen sind dem Jäger 24 Schweine eingegangen. In dem Abfallfutter wurde Mauseure entdeckt.

I. Bingen, 24. Mai. Verhaftet wurde heute hier ein wegen Unterschlagung verfolgter Kaufmann. Der Verhaftete wurde von Mainz aus verfolgt. — Ein Fürstengedding, der von Merzig aus gesucht wurde, ist gleichfalls heute

hier festgenommen worden. — In der Nähe des Forsthauses Heiligkreuz war im Ringer (Klob)walde gestern nachmittags ein Waldbrand ausgebrochen, der sich schnell über eine große Fläche ausbreitete, so daß in wenigen Minuten eine alarmiert werden mußte. Diese begab sich zu dem etwa zwei Stunden entfernten Brandplatz und wurde erst nach mehrstündiger Arbeit des Feuers Herr.

Aus Rheinhessen, 21. Mai. Eine Steigerung der Weinpreise, wohl auf Grund der reduzierten Herbstausbeuten, macht sich seit Wochenfrist bemerkbar. Für Rummern, die vor einigen Wochen mit 440 und 450 M. bewertet wurden, bietet man heute glatt 500 M. Leider ist der Weinmarkt, der sich noch in Wingerhänden befindet, ein sehr geringfügiger und die wenigen, die mit dem Verkauf ihrer Weinbestände bisher zurückgehalten haben, zögern jetzt noch mehr in Erwartung noch höherer Preise. Die Weinbergarbeiten schreiten rüstig fort, da die Witterung keinen Einhalt bietet. Doch macht die Arbeit dem Winger wenig Freude, da der Lohn auch dieses Jahr wiederum ein sehr geringer werden wird. Die Reben rücken im Wachstum nur äußerst langsam vorwärts. An Portugiesern und Traminern trifft man wohl schon Geleise an, doch ist die Zahl gering. Am meisten vom Frost geschädigt scheinen die Oesterreicher Reben, die in den meisten, selbst günstigen Verlagen bedenklich aussehen. Kaum zeigt sich die erste Spur von Reben in den seit einigen Jahren so schwer geschädigten Weinbergen, so treten sofort wieder die Feinde des Rebhodes in den Vordergrund, um das wenige, das von der Ungunst der Witterung noch gnädig verschont geblieben ist, noch vollständig zu vernichten. Rassenhaft sind schon wieder die gefährlichsten Rebhändler da und heißt es jetzt für die Winger, ein offenes Auge auf diese Schädlinge zu haben, damit sie ihr Zerstörungswerk an den jungen Trieben nicht ausführen können.

Kreuznach, 24. Mai. Vom Rotenfeld stürzte gestern der 16jährige Buchdruckerlehrling K u h von hier ab. Der junge Mann hatte mit drei Kameraden einen Ausflug gemacht, wagte sich auf dem Rotenfeld zu weit vor und stürzte in den Abgrund. Schwer verletzt blieb er unten liegen. Bis ihn seine Kameraden erreichten, war eine ganze Stunde vergangen. Man brachte ihn auf einer provisorischen Tragbahre hierher ins städtische Krankenhaus, wo die Ärzte einen schweren Schädelbruch konstatierten. Heute ist das Befinden des Verunglückten auffriedend.

Gau-Algesheim, 24. Mai. Mit den Schlußarbeiten am Bismarckturm auf der Waldeck wird in den nächsten Tagen begonnen. Es wird auf der oberen Plattform noch eine Spitze von 5—6 Meter Höhe errichtet. Der von hier aus geplante Aussichtsbau ist noch nicht erledigt, da ein Teil der Grundeigentümer zu hohe Forderungen stellt. Der Besuch des Turmes, auch von auswärtig, ist jetzt schon ein sehr zahlreicher.

Offenbach, 24. Mai. Der hier verleborene Rentner Wilhelm Schramm hat vorher einem Legat von 50 000 Mk. für die hiesige Handelskammer eine Reihe großer Vermächtnisse hinterlassen. Der Altfrauenverein und der Tierchutzverein erhalten je 10 000 Mk., der Hilfsverein bekommt 20 000 Mk. Außerdem ist eine Wilhelm Schramm-Stiftung angeordnet, der 600 000 bis 700 000 Mk. überwiesen sind, aus deren Zinsen Waisen und verarmte Arme unterstützt werden sollen. — Der beim städt. Kanalbau beschäftigte Franz Seeger wurde wegen eines an einem Schulmädchen begangenen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

Bacharach, 24. Mai. Der Wingerverein Ranabach hat seine sämtlichen Weine aus dem Jahrgange 1908 zu 570 Mk. das Fuder verkauft. Auch der Oberdiebacher Wingerverein hat seine gesamten Kellervorräte abgesetzt. Die Preise sind unbekannt geblieben.

Darmstadt, 22. Mai. Während die Frau des Eisenbahnassistenten Schneider mit ihren häuslichen Arbeiten beschäftigt war, begab sie ihr 6jähriges Kind derartig über die Fensterbrüstung der im 3. Stock gelegenen Wohnung, daß es das Uebergegendelock und in den Hof hinabstürzte. Glücklicherweise wurde der Fall dadurch abgewendet, daß das Mädchen auf eine im Hof mit Wäsche behängene Leine aufsprallte. Der Sturz war dadurch gemildert und ist das Kind deshalb mit nicht allzu schweren Verletzungen davon gekommen. — Gestern erschoss sich in der Tanne der 34jährige Kaufmann Max Reumann aus Berlin. In einem Briefe gab der Lebensmüde als Grund zu der Tat ein langjähriges Kapsleiden an.

I. Darmstadt, 24. Mai. Gestern wurde zwischen Bittelborn und Klein-Gerau eine junge Frau von einem Fremden überfallen. Nach beständiger Gegenwehr wurde die Arme überwältigt und in einen Graben geschleppt und dort unter den schärfsten Drohungen vergewaltigt. Der Fremde soll sich in der Richtung nach Griesheim entfernt haben. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat sofort Ermittlungen an, doch ist der Täter bis jetzt noch nicht gefast.

Alten, 24. Mai. Gestern unternahm der Holz- und Kohlenhändler Johann Lammall, der hier mit noch circa 10 Personen einen Wagen ausflieg, nach dem Teufelsbrunn nach Bensheim. Auf dem Heimwege versagte plötzlich die Bremse. Das Pferd wurde scheu und stürzte über die Acker. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Eine Dame erlitt einen Armbruch. Die anderen kamen mit Hautabschürfungen und kleineren Verletzungen davon. Den Verletzten wurde im Kreis-Krankenhaus die erste ärztliche Hilfe zuteil. Der Wagen war in mehrere Stücke zerbrochen.

Marx & Co. Wiesbaden
Middelsberg
22.

Größtes, billigstes
und
leistungsfähigstes
Kaufhaus
mit
Kreditbewilligung.

Konfektion, Möbel
in größter Auswahl zu günstigsten
Bedingungen
Auf Teilzahlung!
Kunden u. Beamte Ohne Anzahlung.

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungsplatz. 22. Mat 1900. Mittags.

Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind in Klammern beige. (Ohne Gewähr. N. d. L. u. S.) (Nachdruck verboten.)

8 207 75 70 372 85 445 550 694 707 823 938 1076 698
 94 553 2308 (3000) 67 235 389 716 956 60 3130 87 642 708
 5000 321 (500) 439 70 (1000) 531 792 96 (3000) 874 914 86
 6029 (3000) 208 329 97 459 94 504 85 555 833 7061 (500)
 126 37 (1000) 58 499 556 84 8053 57 449 526 740 (3000) 829
 934 9115 (500) 71 649 76 748 (500) 95 867 616
 10229 10 (500) 489 501 706 888 902 (500) 11123 66
 328 497 545 611 97 730 12018 179 329 76 384 554 754 862
 956 13233 43 641 601 82 14224 47 849 499 (1000) 741 834
 900 15038 (1000) 54 301 64 881 (1000) 615 954 15024 119
 922 802 719 17037 (1000) 204 40 79 (1000) 509 810 (500)
 18126 226 977 498 621 772 951 95 19126 359 499 647 (500)
 795 998

20030 91 135 607 789 812 16 977 21023 195 388 337
 (500) 484 (500) 520 28 77 653 706 804 31 (1000) 22726 227
 (1000) 97 781 827 971 23055 62 171 421 981 715 19 24759
 711 99 504 943 25541 99 95 (1000) 527 (1000) 989 26250
 389 544 (1000) 817 45 (300000) 72188 386 89 719 (3000)
 28900 211 309 91 849 29255 53 91 405 47 (3000) 505 44 919
 30099 128 81 228 675 (1000) 938 938 31005 466 683 84
 623 (500) 68 793 95 990 32288 (3000) 426 542 664 67 878
 912 87 60 33098 141 86 (1000) 227 30 (500) 301 35 546 86
 (3000) 60 33098 141 86 (1000) 227 30 (500) 301 35 546 86
 911 (3000) 45 35622 241 389 404 782 845 933 36113 375
 855 858 (500) 753 886 991 37114 20 467 684 78 80 95 753
 38313 25 408 11 854 (3000) 39333 (500) 96 122 (500) 326
 63 (500) 644

40052 75 615 849 86 41243 421 28 (1000) 583 824 83
 937 42000 116 (500) 67 79 308 (1000) 36 426 508 (3000) 73
 43403 15 (1000) 74 75 503 (500) 4 5 44019 75 434 86 (500)
 813 23 85 (1000) 45084 126 (1000) 300 575 753 811 (3000)
 46186 328 83 508 (1000) 889 47199 330 48 403 (300000)
 515 67 408 41 781 (500) 944 40 48023 43 231 333 817 948
 49009 126 232 (500) 533 925

50008 88 118 280 397 444 (1000) 857 985 993 51123 406
 749 803 916 52255 399 587 616 (500) 788 610 53955 (500)
 147 80 529 523 (1000) 914 54153 56 (1000) 390 95 96 410 45
 87 76 99 897 838 72 928 39 55141 70 234 300 472 552 881
 871 922 56440 (500) 85 795 934 913 (3000) 57167 284
 307 9 38 85 570 716 819 58352 71 442 855 770 89 59126
 56 87 371 498 743 81 70

60113 35 74 76 (500) 307 445 851 911 61123 33 57 414
 687 703 225 29 62255 312 573 887 795 895 63067 225 29
 639 38 428 514 19 952 86 64394 (500) 315 68 485 836 (1000)
 55008 30 472 (1000) 806 50 86719 (500) 307 307 19 (500)
 646 67094 105 41 640 921 68227 387 (3000) 44 62 451 89
 69246 842 473 610 617 95 (500) 720 893 941

70174 535 396 413 (500) 90 (500) 873 833 71227 54 309
 568 767 860 (1000) 72010 11 13 67 83 777 822 85 78031 5
 183 (1000) 204 58 334 67 956 94 (500) 74247 345 454 888
 696 552 904 75129 309 470 716 48 917 76080 387 809
 14 80 (500) 607 (3000) 77553 628 82 95 (3000) 632 83 849
 74190 89 331 39 789 904 79250 91 405 63 68 (3000) 892
 642 907 (500)

80131 97 417 (500) 529 (1000) 621 932 81212 60 333 406
 681 682 (3000) 875 54 973 83 82068 213 25 93 354 (3000) 81
 644 703 (1000) 849 94 82068 121 (500) 371 559 999 84094
 188 712 801 85038 186 499 516 58 695 813 86177 331 73
 638 602 (3000) 25 849 87354 522 88114 94 371 (500) 519
 600 828 21 86 88013 262 583 889 81 83 (500) 913
 90020 209 465 605 19 24 781 828 (500) 616 91011 31
 (500) 276 78 99 306 414 696 787 235 58 990 92031 49 447 729
 92155 211 307 618 705 929 94161 224 (1000) 692 780 884
 93078 410 (500) 556 611 41 815 96089 187 190 343 699 921
 22 86 811 67 87014 216 68 684 826 785 929 98011 109
 (1000) 12 81 406 574 731 809 927 99099 189 397 353 (3000)
 477 95 331 55 65 (500) 624 99 719 41 500 93 805

100054 180 421 68 579 95 841 55 943 (500) 101156
 207 319 90 408 681 748 58 894 (1000) 819 10254 75 754 89
 863 103004 378 (500) 459 (1000) 929 104042 (500) 200 (500)
 15 86 511 (500) 819 36 60 105101 200 21 49 402 (500) 55 69
 630 808 (500) 819 36 70 105243 331 453 784 84 107033 116
 (500) 84 236 684 (3000) 108243 448 (500) 639 15 618 61 25
 998 108068 127 95 336 716 915 87

110005 211 352 459 739 927 111242 300 (1000) 423 825
 828 65 898 112145 99 99 584 798 856 88 930 94 113126 38
 80 445 (500) 590 748 929 114003 123 (1000) 77 464 689 604
 697 781 695 115058 203 64 616 607 501 90 875 993 116200
 830 816 117108 268 80 820 (3000) 683 815 941 118056 198
 852 (500) 119101 223 584 608 781 (1000) 823 920

120053 67 (3000) 91 109 706 855 121112 232 324 874 808
 45 943 122035 (3000) 230 85 99 879 643 123302 (3000) 60
 487 618 642 99 714 823 955 124077 309 (1000) 67 464 689 604
 745 126 125072 122 63 75 (1000) 324 623 653 (3000) 778 128355
 628 86 127 46 (500) 374 638 637 817 (1000) 19 915 (500)
 128104 87 471 (500) 625 61 (3000) 56 776 829 921 129005 19
 31 150 (1000) 65 (500) 77 858 95 415 82 701 888 (1000) 986 48
 131002 203 314 415 23 629 94 998 131003 54 (500) 87
 106 75 86 214 (1000) 36 849 97 123224 18 303 698 933 133009
 120 21 423 26 (500) 67 978 134123 266 651 (500) 814 (1000)

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungsplatz. 22. Mat 1900. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind in Klammern beige. (Ohne Gewähr. N. d. L. u. S.) (Nachdruck verboten.)

423 501 85 (1000) 83 62 620 713 69 867 1093 385 (1000)
 871 609 523 (1000) 2353 743 3105 228 (1000) 429 625 30
 83 781 4010 76 285 451 609 56 732 (500) 933 85 5095 107
 221 351 418 (1000) 533 89 609 611 94 720 6011 182 281 97 673
 839 916 1234 283 471 72 810 43 810 97 (3000) 905 (500)
 8035 307 95 535 625 659 953 8224 389 956
 19187 275 512 (3000) 83 (1000) 619 794 833 11043 73 504
 60 93 779 (500) 804 56 (1000) 817 53 12518 90 839 34 13179
 260 490 688 82 968 14053 354 73 481 730 (500) 538 45 68
 16280 409 (1000) 583 637 30 71 894 18226 (1000) 16 456 (1000)
 710 (500) 17178 250 287 420 64 629 41 710 87 (10000)
 74 874 916 18197 277 (3000) 213 611 11082 (500) 189 233
 (3000) 68

20104 285 481 (1000) 918 21020 33 104 218 351 80 458
 (1000) 97 (500) 790 (500) 833 (1000) 79 22040 339 315 649 693
 831 (3000) 86 907 47 23078 123 248 374 451 535 631 (1000)
 751 824 24241 323 426 556 (500) 83 687 742 963 93 25203
 251 338 422 960 26118 49 200 468 634 624 855 85 941 75
 27079 97 119 35 317 471 530 (1000) 68 744 26254 455 521
 97 619 88 838 69 76 995 29330 82 432 607 708 31 65 554
 30120 270 339 407 550 75 (1000) 659 31014 35 124 207
 309 422 28 44 819 56 570 32650 61 74 683 720 81 888 91
 927 (1000) 64 33135 277 (500) 561 593 733 34258 481 670
 784 902 80 35146 387 663 87 691 36036 44 90 188 207 681
 81 613 39 813 37063 146 289 680 580 710 950 38272 93
 328 445 88 91 640 683 800 30257 364 400 608 628

40012 47 57 479 (3000) 800 897 652 41011 95 144 388
 444 679 96 784 82 970 42014 87 218 46 54 423 721 43119
 512 707 44501 (3000) 535 85 582 748 843 68 (500) 43164
 60 763 92 815 552 62088 (3000) 106 80 282 319 486 (500)
 548 633 73 743 47 841 67 91 901 83068 238 808 797 942
 64016 71 220 (1000) 28 81 85 382 49 399 799 943 65006
 443 616 24 81 677 749 84 988 68315 56 458 626 (500) 682 79
 67320 401 97 630 35 643 774 972 68213 86 58 631 64 69121
 718 904

70157 495 (1000) 58 540 658 788 883 646 86 71120 730
 85 906 81 (1000) 72333 168 680 844 739 62 674 (3000)
 73108 (500) 61 215 74 688 809 921 86 67 74011 (3000) 101
 60 763 92 815 552 62088 (3000) 106 80 282 319 486 (500)
 76205 67 76 809 31 845 77050 70 551 473 624 35 723 885
 958 78176 440 (500) 54 61 67 598 923 55 92 79056 142 70
 203 448 632 680 (1000)

80168 76 56 300 40 66 420 771 809 81035 123 425
 758 902 80966 130 663 67 89 (1000) 91 832 973 83141 405
 624 84131 307 61 47 412 702 85107 28 418 569 (500) 710
 86114 76 19 227 314 409 830 84 800 25 87063 195 351 819
 407 91 878 642 85 852 89113 323 34 559 89 89179 272
 (500) 421 548 555

100019 181 338 (500) 635 (1000) 69 949 91829 57 45 411 23
 654 640 725 94 92238 44 202 80 899 70 12 (3000) 93284
 319 48 445 668 746 680 800 (500) 82 994 94348 77 395 64
 861 763 (500) 71 95 999 90044 117 230 90 332 412 616 19
 883 979 98127 97 312 598 97080 (500) 236 50 582 619 708
 819 (500) 98025 43 451 546 847 69 99187 (1000) 81 206 608
 88 795 856 988

100019 181 338 (500) 635 (1000) 69 949 91829 57 45 411 23
 327 404 9 586 612 18 815 102286 642 847 81 103220 84
 370 (500) 98 448 582 520 (500) 104099 (500) 347 87 205 5501
 18 67 305 497 671 524 105748 56 106230 77 83 412 536
 676 107029 (500) 86 325 64 83 648 877 108033 (500) 255
 683 88 (500) 109790 342 47 418 (500) 683 (1000) 93 616 68 86
 767 817 921 33

100111 25 (1000) 33 356 70 (3000) 695 794 932 (500) 99 947
 (500) 11274 543 800 58 69 112071 (1000) 147 203 418 (1000)
 588 764 825 (1000) 910 113011 105 (1000) 231 50 324 (1000)
 645 (500) 720 37 81 65 955 114044 441 79 (500) 642 115078
 86 221 27 77 83 988 97 119049 102 228 319 37 (500) 428
 (1000) 619 73 76 819 849 117158 399 (1000) 480 659 653
 (1000) 63 118065 156 79 392 547 708 80 (1000) 119120 313
 (3000) 417 523 821 40 (1000) 926

120004 12 61 620 815 921 121234 377 447 734 80 82
 (500) 122045 325 60 630 787 68 930 (1000) 123948 627
 124006 11 293 33 313 475 649 682 815 19 22 61 125027
 (500) 376 694 (1000) 727 833 126385 421 29 81 573 (500) 708
 17 (500) 78 819 127497 764 830 45 841 128141 50 59 296
 528 710 878 99 825 128147 260 548 (500) 60 612 624 34
 180124 76 215 654 730 (500) 79 131013 335 458 77 (500)
 82 566 75 711 93 628 132137 209 12 326 65 812 831 913 75
 1321038 35 64 270 319 424 834 (3000) 39 765 684 930
 134033 83 181 269 (500) 380 726 997 135226 787 136151
 328 58 482 (500) 643 137234 395 (1000) 400 814 96 980
 138172 417 (500) 77 (1000) 686 65 89 893 840 139147 676
 901 78

140260 221 300 480 870 96 806 25 38 (1000) 141348 82
 243 340 70 682 142183 268 387 734 (500) 822 85 976 143140
 77 (500) 498 378 144187 210 402 32 710 17 998 145112 95
 424 553 (3000) 916 82 146245 334 42 419 897 147055 55

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungsplatz. 22. Mat 1900. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind in Klammern beige. (Ohne Gewähr. N. d. L. u. S.) (Nachdruck verboten.)

423 501 85 (1000) 83 62 620 713 69 867 1093 385 (1000)
 871 609 523 (1000) 2353 743 3105 228 (1000) 429 625 30
 83 781 4010 76 285 451 609 56 732 (500) 933 85 5095 107
 221 351 418 (1000) 533 89 609 611 94 720 6011 182 281 97 673
 839 916 1234 283 471 72 810 43 810 97 (3000) 905 (500)
 8035 307 95 535 625 659 953 8224 389 956
 19187 275 512 (3000) 83 (1000) 619 794 833 11043 73 504
 60 93 779 (500) 804 56 (1000) 817 53 12518 90 839 34 13179
 260 490 688 82 968 14053 354 73 481 730 (500) 538 45 68
 16280 409 (1000) 583 637 30 71 894 18226 (1000) 16 456 (1000)
 710 (500) 17178 250 287 420 64 629 41 710 87 (10000)
 74 874 916 18197 277 (3000) 213 611 11082 (500) 189 233
 (3000) 68

20104 285 481 (1000) 918 21020 33 104 218 351 80 458
 (1000) 97 (500) 790 (500) 833 (1000) 79 22040 339 315 649 693
 831 (3000) 86 907 47 23078 123 248 374 451 535 631 (1000)
 751 824 24241 323 426 556 (500) 83 687 742 963 93 25203
 251 338 422 960 26118 49 200 468 634 624 855 85 941 75
 27079 97 119 35 317 471 530 (1000) 68 744 26254 455 521
 97 619 88 838 69 76 995 29330 82 432 607 708 31 65 554
 30120 270 339 407 550 75 (1000) 659 31014 35 124 207
 309 422 28 44 819 56 570 32650 61 74 683 720 81 888 91
 927 (1000) 64 33135 277 (500) 561 593 733 34258 481 670

Fabrikant, m. Fr., Essen — Schottländer m. Fr.,
 Berlin — Thibold, Budapest — Ilgen, Zwickau.
Hotel du Park u. Bristol,
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Goldschmidt m. Fr., Los Angeles — Kling m.
 Fr., Amsterdam — Dracsmann, Kommerzienrat,
 Düren.
Hotel Ouisisana,
 Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
 Loesch, Fabrikbes., Endlingen — Flintz, Fr.
 m. Tochter, Düsseldorf — Vossen, Landrat, Fr.
 Oberkassel — Redling m. Autof., Wien — Eisen-
 lohr, Leut., Ladewigeburg — Soldau, Fabrikbes.,
 Berlin — Trasenster, Lüttich.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 15.
 Opel, Fabrikant, Leipzig — Schulz, Fabr.,
 Plauen — Arhaneck, Fabrikant, Plauen —
 Jansky m. Fr., York — Motschowsky, Dr. m.
 Schwester, Frankfurt.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
 Pilger, Dr. med. m. Fr. u. Schwester, Char-
 lottenburg — Wilden, Dr. med. m. Fr., Düsse-
 ldorf — Herdina, Leipzig — Haupt m. Sohn,
 Düsseldorf — Bauer, Offiz., Berlin — Heine,
 Architekt m. Fr., Dortmund.
Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
 Blackwedel, Fr., Berlin — Sauer, Direktor,
 Teritet.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 9 u. 9.
 Gilson, Buenos-Aires — Cowper m. Tochter
 Pirton-Court — Honigmann m. Fr., Würsele:
 — Jaffé, Justizrat, Berlin — Pastor, Aachen —
 Knowles m. Fam. u. Bed., Derby — Garvis
 London.
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
 Mohren, Konsul, Aachen.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergstr. 3.
 Schlesinger m. Fr., Moskau — Ramapeck,
 Nürnberg — Forchheimer, Nürnberg — Koch
 Rent. m. Fr., Akron.
Spiegel, Kranzplatz 10.
 Blank, Frl., Kassel — Levy, Fr., Kassel.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
 Wilhelmstr. 1.
 Ader, Leoenensrecht — Metz, Berlin —
 Hoersch, Hagen — King m. Fr., Dublin — v.
 Körber, Leut., Berlin — Schukdt, Schiffsheden,
 Flensburg.
Hotel Weina, Bahnhofstr. 7
 Ebers, Rent., Dessau — Homann, Ing., Des-
 sau — Müller, Newwied — Koepper, Syndikus,
 Kohlens.
Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
 König, Rent., Ronsdorf — Ritter, Rent. m.
 Fr., Biedenkopf.
Hotel Wilhelms, Sonnenbergstrasse 1.
 Hart, Rent. m. Automobil, Newyork.

18257

1911-1912

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Weirham erprobtes unerschöpfliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausrührl. Anweis. 1 M., bei Einlieferung von 1,20 M. franco. Man verlange echt „Chloro“! Laborator „Geo“, Dresden-N. 1.

Nochmals zur Lohnfrage

der streikenden Brauerei-Arbeiter.

Die von mir festgestellten Löhne in der Mainzer Aktien-Bierbrauerei sind bezüglich ihrer Richtigkeit angegriffen worden. Der Verband der vereinigten Brauereien von Mainz und Umgebung erjußt mich deshalb meine Aufstellung auf Grund der in meinen Händen befindlichen, durch die Arbeiter selbst quittierten Original-Lohnlisten zu spezifizieren.

Ich komme dieser Aufforderung im Interesse einer friedlichen Verständigung hiermit nach, indem ich die Lohnziffern nach der bereits angegebenen Zusammensetzung des Verdienstes aus Lohn, Ablösung des Haustrunkes und Bezahlung der Ueberstunden auseinanderziehe.

Namen	Lohn		Abgelöster Biertrunk		Ueberstunden im 1. Quartal 1909			Gesamtverdienst im 1. Quartal 1909		Durchschnittlich per Woche		
	einschl. des von den Arbeitern zu zahlenden Kranken- und Invaliditätsbeitrages und 5% Aufschlag seit 1906		welcher seit 1905 in Bar vergütet wird.		S — Sonntag U — Werktag							
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Zahl		Betrag	Mk.	Pfg.	Zahl der Ueberstunden		Lohn
Brauer												
Mar Vater	341	25	64	68	12 S.	6	60	412	53	0,92	31	73
Alois Winter	341	25	64	68	24 S.	13	20	419	13	1,85	32	24
Friedr. Präger	341	25	64	68	—	—	—	405	93	—	31	23
Heinr. Piefelmann	361	79	64	68	20 S.	11	—	437	47	1,54	33	65
Hans Diebl	373	49	64	68	—	—	—	438	17	—	33	71
Franz Blöb	373	49	64	68	26 S.	14	30	452	47	2,0	34	81
Eugen Laub	391	68	64	68	—	—	—	456	36	—	35	10
Joseph Holzer	387	92	64	68	—	—	—	452	60	—	34	82
Herm. Hägele	403	52	64	68	18 S.	9	90	478	10	1,39	36	78
Schreiner												
Gustav Mach	286	65	43	12	9 U., 10 S.	9	05	338	82	1,5	26	06
Spengler												
Otto Steiger	293	54	43	12	33 U., 13 S.	21	35	358	01	3,5	27	54
Schlosser												
Jac. Jung	300	68	43	12	74 U., 7 S.	36	80	380	60	6,23	29	28
Karl Bader	307	19	43	12	107 U., 62 S.	79	15	429	46	13,0	33	04
Friedr. Reistler	309	16	43	12	81 U., 59 S.	65	95	418	23	10,77	32	17
Heizer												
F. W. Hartmann	383	76	53	90	3 U., 6 S.	4	35	442	01	0,70	34	—
Fr. Kränzlein	383	76	53	90	3 U., 6 S.	4	35	442	01	0,70	34	—
Dreher												
Joseph Schäfer	313	95	43	12	198 U., 64 S.	121	10	478	17	20,15	36	78
Heizer												
Ferd. Schneider	357	88	53	90	7 U., 37 S.	21	65	433	43	3,4	33	34
Fuhrmann												
Hugo Groß	307	19	63	70	—	—	—	370	89	—	28	53
Ed. Diebl	314	92	63	70	—	—	—	378	62	—	29	12
Chr. Mann	320	84	63	70	—	—	—	384	54	—	29	58
Ludw. Wirth	320	84	63	70	—	—	—	384	54	—	29	58
Heinr. Berfäß	320	84	63	70	—	—	—	384	54	—	29	58
Fr. Botich	336	83	63	70	—	—	—	400	53	—	30	81

Ich füge bei, daß die obigen Aufstellungen sämtliche streikenden Arbeiter umfassen, soweit solche in dem für die Durchschnittsberechnung herangezogenen Quartale ununterbrochen gearbeitet haben.

Von den Hilfsarbeitern schloß sich nur einer der Streikbewegung an und hat dieser im ersten Quartale 1909 nur sieben Wochen gearbeitet, weshalb er in meiner Aufstellung nicht aufgenommen wurde. Da sein Fehlen bemängelt wird, hole ich die Angaben seiner Verdienstziffern hiermit nach.

Tagelöhner Friedrich Hees.

Lohn		Abgelöster Biertrunk		Ueberstunden			Gesamtverdienst		Durchschnittlich per Woche		
einschl. Kranken- und Invaliditätsbeitrag und 5% Aufschlag		welcher seit 1905 in Bar vergütet wird		in 7 vollen Arbeitswochen des I. Quartal 1909			in 7 vollen Arbeitswochen des I. Quartal 1909				
Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Zahl	Betrag		Mk.	Pfg.	Zahl der Ueberstunden	Lohn	
158	95	22	96	8 U. 4 S.	4	60	186	51	1,71	26	65

Mainz, den 21. Mai 1909.

Baentsch, Großh. Gewerberat.

Wir geben die oben stehenden weiteren Feststellungen des Großh. Gewerberats Herrn Th. Baentsch gleichfalls der Öffentlichkeit bekannt und weisen auf folgendes hin:

1. Die von der Streikleitung als bisher gezahlt aufgeführten Löhne sind **nicht** richtig. Vielmehr betragen dieselben: für Brauer, Mälzer, Küfer Mk. 26,25 bis 27,83; für Bierfahrer Mk. 23,10 bis 24,63; für Maschinisten, Heizer Mk. 23,10 bis 24,68; für Handwerker Mk. 22,05 bis 23,63; für Hilfsarbeiter Mk. 20,48 bis 22,05.

2. Die Anzahl der Ueberstunden ist bei nahezu allen Streikenden eine verschwindend kleine. Lediglich die Pressionschlosser, sowie der Metaldreher Schäfer wurden, wie von der betroffenen Brauerei mitgeteilt und an Hand von Belegen nachgewiesen wurde, unter ihrem vollen Einverständnis mit eiligen Sonntagsarbeiten (Automobilreparatur und Montage eines neuen Apparates) sowie mit Pressionsarbeiten über Land (wobei die volle Zeit der Reise einschließlich Bahnfahrt als Ueberstunde gilt) betraut, so daß ihnen ein höherer Ueberstundenverdienst zufließt.

3. Der Unterschied zwischen dem von den Brauereiarbeitern angegebenen Tarifmindestlohn und den Effektivebzlügen erklärt sich somit nicht aus der großen Zahl der Ueberstunden, sondern aus der unter Ziffer 1 angegebenen Tatsache, sowie aus dem der Streikleitung wohlbekannten Umstand, daß sowohl in Mainz wie in Groß-Gerau kein sogenannter Freitrunke existiert, sondern daß der volle Betrag des in Geld abgelösten ehemaligen Freitrunkes zu dem Lohnsatz hinzutritt.

4. Zum Beweis, daß auch die von der Union-Brauerei veröffentlichten Lohnsätze mit den Lohnbüchern der Union-Brauerei Groß-Gerau übereinstimmen, stehen der Streikleitung auf Wunsch die Lohnbücher genannter Brauerei auf dem Verbandsbureau zur Einsichtnahme offen.

© 27

Verband der vereinigten Brauereien von Mainz und Umgebung.

Wiesbadener Hof

Telephon 6565
6566

Hotel-Restaurant

Telephon 6565
6566

Eröffnungs-Essen

Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr.

Erlaube mir das verehrliche Publikum, Freunde und Gönner ganz ergebenst dazu einzuladen

Hochachtungsvoll

Georg Jäger.

NB. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Essen erbitte bis Dienstag, den 25. Mai, abends 6 Uhr, gef. aufgeben zu wollen.

18284



**Rheinische
Bierbrauerei
Mainz.**

Niederlage Wiesbaden
Dofzheimerstrasse 129.
Telephon 6569.

Mittwoch

26. Mai
beginnen wir mit dem Versand
unseres

**Feiertags
Bieres.**

Originalfüllung

in 1/2 Liter-Flaschen.

Ohne
Preiserhöhung.

17955



**Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung**

Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Geleisenschluss auf dem
Westbahnhof.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

17722



Lebensmittel!

Billigste Preise für unübertreffliche Qualitäten.

Feinstes Konfektmehl Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd., à 19 Pf.
Feines Weizenmehl " 19 " " 10 " à 18 "
Gutes Buchenmehl " 18 " " 10 " à 17 "

Korinthen, ger. u. entf., Pfd. n. 30 Pf. an.

Rosinen, " " " 35 " "

Sultaninen, " " " 43 " "

Jüngerer Süß-Tafelbutter Pfd. 136 Pf.

Süßrahm-Tafelbutter aus. Roll. Pfd. 130 Pf.

Butter Pfd. 112 "

Artol " 80 "

Panna-Margarine " 75 "

Polmbutter " 47 "

Kondens. Milch (Milchmädchen) Dose 44 "

Echter Emmentaler Käse, allerfeinste

vollkornige Sorte Pfd. 100 Pf.

Echter Emmentaler, halbfett " 78 "

La Limburger Käse " 36 "

La Zerkelbutter " 130 "

La Blockwurst " 125 "

La Sülze " 70 "

Schinkenfleisch ohne Knochen 2 bis

4 Pfd.-Stücke Pfd. 115 Pf.

Brühfinken, 1-2 Pfd.-Stücke, Pfd. 145 Pf.

Salatöl, gar. rein schmeckend Schoppen von 35 Pf. an

Stück n. 5 " an.

Frische Eier

Magnum bonum, gelunde, bekönnende Speisekartoffeln, Kpf. 24 Pf.

Müllerbrot, große Laibe, weiß 46 Pf., Korn 40 Pf.

Bienenhonig Pfd. 65 Pf. Preiselbeeren Pfd. 30 Pf. Aprikosengut Pfd. 30 Pf.

Gen. Marmelade Pfd. 24 Pf. Apfelgelee, vers. Pfd. 25 Pf. Zwetschentatberg Pfd. 18 Pf.

Kaffee, naturell gebraut, in nur garantiert rein schmeckenden und beliebigsten

Qualitäten Pfd. 150, 110, 130, 120, 110, 98 und 88 Pf.

Kaffee, in den ersten deutschen Fabriken aus bester Rohware hergestellt. Pfd. 200, 150, 125, 94 und 82 Pf.

Tee, in vorzüglicher Qualität, kräftig und ausgiebig. Pfd. 300, 250, 200, 150 und 110 Pf.

Zucker, gemahlen, Pfd. 20 Pf. Malzgerstenkaffee Pfd. 15 Pf.

La Kernseife mit höchst. Fettgehalt, weiß 25 Pf., hellgelbe Pfd. 24 Pf.

Silberseife Pfd. 18 Pf., Glycerinseife Pfd. 16 Pf.

18291

Stearinkerzen in Paketen Pfd. 50 Pf.

Schwedisches Feuerzeug Paket 8 Pf., 10 Paketen 75 Pf.

Schwanke Nchf.

43 Schwalbacherstr. 43.

Telephon 414.

Breslauer General-Anzeiger

Deutschlands grösste Provinzzeitung.

Weit über 140 000 Abonnenten.

Ständig steigende Auflage.

Abonnementspreis: Nur 65 Pfennige pro Monat.

In allen Bevölkerungsschichten aussergewöhnlich verbreitet und
von jedermann gern gelesen.

Inserate aller Art haben überraschende Erfolge.

Als anerkannt geeignetste Zeitung zur Einführung jeglicher Artikel
in Schlesien und Posen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.
Probenummern und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst u. kostenfrei.



VERPACKUNGEN

Einzelversandungen

Fracht- u. Eilgüter:

Porzellan, Glas

Hausrat, Bilder

Spiegel

Figuren, Lüstres

Kunststücken

Klaviers

Instrumente

Fahrräder

lebende Tiere etc.

Abholung

Versendung

Versicherung

gegen Transportgefahr.

Leihkisten

für Planos, Fahr-

räder und Hunde.

Bureau:

Nikolasstrasse No. 5

Telephon No. 12 u. 2378.

17916

zarte weiche Haut

Schönheit und

Jugendfrische

bis ins hohe Alter

erhält. und bewahren Sie sich mit

„Amorin“

Modernes Schönheitsmittel

ersten Ranges.

„Amorin“ wird mit dem Wasch-

wasser vermischt. (18042)

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Adalbert Gärtner

Seifen und Parfümerien,

Marktstr. 13. Tel. 3282

11. Mai der Kaufmann Julius	Lebh. ohne Beruf, wohnhaft Dierfeldt.
-----------------------------	--

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Diensstag, den 25. Mai. abends von 8 Uhr ab:

Erster grosser Fest-Abend

Konzert der Kapelle des Hohenzollern'schen Fussartillerie-Regiments No. 13 aus Ulm unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Anders.
Konzert des Wiesbadener Männergesangsvereins (ca. 170 Sänger) unter Leitung des Herrn Professor Mannstädt.

Der Verein bringt die beiden herrlichen Chöre zum Vortrag, welche er auf dem Frankfurter Sängerwettstreit gesungen hat:

1. Preislied „Rheinsage“. Gedicht von Emanuel Geibel. Komponist noch unbekannt.
2. Selbstgewählter Chor „Belsazar“. Gedicht von Heinrich Heine. Komposition von Mathieu Neumann (op. 25).

Festliche Illumination des Garten-Geländes in den nassauischen Landesfarben. — Elektrische Fassaden-Beleuchtung sämtlicher Gebäude. — Leuchtfantäne.

Eintritt von 9 Uhr früh bis 11 Uhr nachts 1 Mk. — Abonnenten zahlen ab 7 Uhr abends 50 Pfg. Aufschlag.

17771

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Montag, den 23. Mai

138. Vorstellung.

50. Vorstellung. Abonnement B.

Susannenfeier.

Auspiel in vier Akten von

Gustav Adelburg und Richard

Storck.

Regie: Herr Oberhof.

Oberst. Herr Kauter.

Wachm. Oberleutnant.

Herr von Scherberg.

Leutnant. Herr Kauter.

Dies von Prentendörfer.

Leutnant. Herr Herrmann.

Leutnant. Herr Schenk.

Thema. Leutnant.

Herr Martin.

Herr von Scherberg.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Herr Kauter.

Amalie, seine Tochter

Agnes Hammer

Adonis, Diener bei Amalie

Willy Schäfer

Charlotte, Stubenmädchen bei

Marcel Selma Buitte

Frau Irene de Preuilly

Else Roorman

Prinz Nikolaus von Palestrina

Rudolf Portat

General Rodnadieff

Friedrich Degener

Wibbchen Reinhold Hager

Boos

Rudolf Wiltner-Schönau

Polmire Liddy Baldwin

Yvonne Margot Bischoff

Der Standesbeamte

Max Ludwig

Moskett, Diener des Stan-

desbeamten Karl Reichenbach

Ein kurzschäftiger Herr

Ernst Bertram

Lotte Virginia, Bediente

Schweizer Clara Krause

Die kleine Nichte vom Portier

Amalie Ruff

Reisende Josef von Born

Souzon Theodora Port

Gora Sofie Schenk

Paquerette

Ellen Grifa v. Beauval

Chismonde Dora Donald

Gabi Selma Buitte

Baronin Nisa v. Mar-

bach Lucy Angler

Der Polizeikommissar

Ludwig Repper

Erster Photograph Georg Hori

Zweiter Photograph

Fritz Herborn

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

erfolgt nach dem 3. Akte

Diensstag, den 25. Mai

abends 8 1/2 Uhr.

Sum 2. Male

Gesangsposse!

Der

Postillon von Mincurub.

Gesangsposse in vier Aufzügen

von Friedr. Kaiser. Musik von

Storch. In Szene gesetzt von

Direktor Wilhelm. Musik-

Leitung: B. Clement.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)

Direktion: G. Herbert.

Montag, den 21. Mai 1909

abends 8 Uhr:

Sum 4. Male:

Novität!

Ein Herbstmanöver.

Operette in drei Akten von Karl

von Bayern u. Robert Bodanzky.

Musik von Emrich Kalmann.

Leiter der Vorstellung: Direk-

tor G. Herbert.

Dirigent: Kapellmeister

Mario Großkopf a. G.

Personen:

Feldmarschall-Leutnant von

Lohndorf Frau Felix

Triska, seine Tochter Frau Greffin

Baronin Nisa v. Mar-

bach Lucy Angler

Leutnant von Emmerich,

bei den Husaren Max Drog

Oberleutnant von Bräunle, bei

den Husaren Eduard Rosen

Leutnant Elches, bei den

Husaren Gerhard Boettcher

Ballenstein, Oberst-Robert

Reisende Hans Sagenanth

Marosi, Freiwilliger bei den

Husaren Marianne Herka

Brig. Wachmeister Willy Gieseler

Lutz, Zugführer Willy Ripper

Starke, Gutsoverwalter

Theodor Malten

Lajos, Großkuchel Paul Schulze

Herr v. Steinbock

Singens Zimmermann

Frau v. Bergen Elise Hohenfels

Komtesse Olga Bertel Brändle

Oberst Wulf Julius Fischer

Oberleutnant Sturmfried

Wilhelm Ballschläger

Leutnant Feldsch Karl Straub

Leutnant Köppler Julius Des

Reise, Husar Hans Hoppe

Molnar, Infanterist Hans Richard

Erster Infanterist Kurt Hüller

Herrn, Damen, Bauernsohn,

Wittler, Götze.

1. Akt: Vor dem Schlosse der

Baronin Nisa von Marbach.

2. und 3. Akt: Im Schlosse der

Baronin.

Eintritt 8 Uhr.

Eintritt 7 Uhr — Ende

10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnl.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Diensstag, den 25. Mai

und folgende Tage

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmanöver.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Diensstag, 25. Mai.

Vormittags 11 Uhr: Konzert

d. Walhalla-Theater-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

Paul Oex.

1. Ouverture z. Op.

„Die lustigen Weiber“

Nicolai

2. Frühlingssong Gounod

3. Fantasie-Walzer Waldteufel

4. Türkische Schar-

wache Michaelis

5. Phantasie aus der

Op. „Don Juan“ Mozart

6. Stets zielbewusst,

March Meister.